Sozialdemokratische Partei
Basel-Stadt

Jahresbericht der SP Basel-Stadt

2015

Inhaltsverzeichnis Jahresbericht 2015

Editorial		2
Chargen	Parteipräsidium	3
	Parteisekretariat	4
Gremien und Kommissionen	Parteivorstand	5
	Parteischiedsgericht	6
Gruppen	SP Frauen	7
	JUSO	8
	SeniorInnen der SP und Gewerkschaften BS/BL	10
	SP 60+	10
Sachgruppen	Bildung	11
	Gesundheit und Soziales	11
	Gleichstellung	11
	Justiz	12
	Kultur	12
	Migration	13
	SP-BüezerInnen	14
	Stadtentwicklung und Verkehr	14
	Wirtschaft und Finanzen	15
Fraktionen	Grosser Rat	16
	Bürgergemeinderat	18
	Einwohnerrat Riehen	19
Quartiervereine	Präsidialkonferenz der Quartiervereine	20
	Clara/Wettstein/Hirzbrunnen	21
	Gundeldingen/Bruderholz	22
	Horburg/Kleinhüningen	23
	SP Riehen	24
	Spalen	25
	St. Alban/Breite/Innenstadt	26
	West	27
Impressum		30

Editorial

Telefonaktion zu den nationalen Wahlen vom 28. September 2015

Liebe Genossinnen und Genossen

Nicht verwunderlich sind die Berichte der einzelnen Gruppierungen und Gremien in einem Wahljahr von Wahlkampfaktivitäten dominiert. Es gibt aber in diesem speziellen Jahr auch ein zweites Thema, welches sich durch die Berichte zieht: Das Jubiläum zum 125 jährigen Bestehen der SP Basel-Stadt. Nach einer etwas harzigen Anfangsphase sprossen die Ideen für Veranstaltungen und Aktionen und es wurden unzählige Jubiläumsaktivitäten umgesetzt.

Was das Jahr 2015 aber auch als Wahljahr im Vergleich zu anderen nationalen Wahljahren hervorhebt, war das Engagement im Wahlkampf. Zum ersten Mal wurden die Mitglieder und Sympis von der Partei aus für die National- und Ständeratswahlen koordiniert mobilisiert. Was im Frühjahr klein an privaten Küchentischen angefangen hat, löste in der Partei nach den Sommerferien ein regelrechtes Wahlkampffieber aus. Mehr als ein Viertel aller Parteimitglieder hat aktiv am Wahlkampf teilgenommen – sei dies an Stand- und Gipfeliaktionen, mit einer Spende oder eben an den erstmals durchgeführten Telefonaktionen.

Deswegen gibt es mir hier die Gelegenheit euch allen – Basismitgliedern, QuartiervereinspräsidentInnen, Delegierten, Mitgliedern des Parteivorstands oder MandatärInnen – im Namen des Parteipräsidiums und des Sekretariats für euer riesiges Engagement ganz herzlich zu danken!

Basel, 24. März 2016 *Livia Diem, Parteisekretärin*

Jahresbericht des Parteipräsidiums

Abstimmungen
Unsere Bilanz ist durchzogen. Schmerzhaft waren im März die Niederlagen bei unserer kantonalen **Initiative ‚Wohnen für alle'** und dem Referendum gegen die **Auslagerung der Schul- und Volkszahnkliniken**. Bei den nationalen Abstimmungen im Juni waren wir bei der **Stipendieninitiative** sowie bei der **Erbschaftsteuerreform** ohne Erfolg, obwohl wir uns als Partei im Abstimmungskampf aktiv engagiert haben. Sehr wohl nahmen wir aber zur Kenntnis, dass Basel-Stadt der Kanton mit der schweizweit grössten Zustimmung für die Einführung einer nationalen Erbschaftsteuer war.

Erfreulich waren die Abstimmungen in Riehen. Mit grosser Deutlichkeit wurde der **Verkauf des Kommunikationsnetzes** abgelehnt. Dafür hatte sich die SP Riehen mit grossem Engagement eingesetzt.

Bei den Abstimmungen im November hatten die verkehrspolitischen, kantonalen Vorlagen beim Volk keine Chance. So wurde sogar der moderate **Gegenvorschlag zur Strasseninitiative**, welchen die SP BS beim Stichentscheid favorisiert hatte, abgelehnt. Und das neue **Taxigesetz**, welches die prekären Arbeitsbedingungen bei den Taxifahrenden weiterhin zulässt, wurde entgegen unserer Empfehlung angenommen.

Parteipolitik
Im Mai führte die Partei einen Anlass zum Fachkräftemangel durch. Die Veranstaltung war gut besucht und die Resultate aus den Workshops wurden an die Gremien weitergeleitet, welche mit diesen Inputs weiterarbeiten werden.

Mit dem Format der ‚roten Bühne', welche in unregelmässigen Abständen vor den Delegiertenversammlungen angesetzt ist, konnten wir wichtige Themen vertiefen. Im Januar wurden wir über die Flüchtlingssituation in Kobanê informiert und im Juni erfuhren wir Details zu den Wahlen in der Türkei.

Parteipolitisch führten wir in diesem Jahr eine Grundsatzdebatte zur statutarischen **Amtszeitbeschränkung**. Die Delegiertenversammlung entschied im Juni, dass Amtszeiten auf maximal vier Amtsperioden zu beschränken sind und keine Ausnahmeregelungen mehr gelten sollen.

Ebenfalls haben wir im November entschieden, die **Parteienfinanzierung** transparenter zu gestalten. Künftig werden Spenden von natürlichen und juristischen Personen ab Fr. 5'000.– pro Kalenderjahr namentlich offengelegt. Zudem zeigen wir, welcher Gesamtbetrag durch Spenden unter Fr. 5'000.– durch wie viele Personen zustande gekommen ist.

Zusammenarbeit
Die Zusammenarbeit mit der **SP Baselland** wurde vertieft und die gemeinsame Delegiertenversammlung in der Markthalle war ein voller Erfolg. Christian Levrat war unser Gast und hielt eine fulminante Rede, welche uns den drohenden Rechtsrutsch bei den Wahlen vor Augen führte. Die Parteileitungen der SP BS und BL haben entschieden, dass wir auch im 2016 einen gemeinsamen Parteitag organisieren werden.

Das Präsidium nahm an den Delegiertenversammlungen der **SP Schweiz** teil und brachte sich aktiv in die Debatten ein. So haben wir die Haltung der SP BS zum Referendum zum neuen Datenschutzgesetz in der Diskussion vertreten.

Die Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern der kurdischen Bevölkerung wurde an Sitzungen unter Mitarbeit vom Präsidium vertieft.

125 Jahres-Jubiläum
Im Jahr 2015 feierten wir das 125-jährige Bestehen der SP Basel-Stadt ausgiebig. Das ganze Jahr hindurch boten wir Mitgliedern und der Partei Nahestehenden eine breite Palette von Aktionen an: von Stadtführungen mit Anita Fetz und Yolanda Cadalbert bis hin zu einem grossen Jubiläumsfest im SUD oder einer Veranstaltung zum Thema EMRK im Rathaus und offenen Delegiertenversammlungen.

National- und Ständeratswahlen
An der Delegiertenversammlung vom Februar wurden starke Persönlichkeiten für unsere Listen nominiert. Die Wahlkampfleitung wurde präsidiert von Michela Seggiani und das ganze Gremium machte eine hervorragende Arbeit. Die Bisherigen Anita Fetz, Silvia Schenker und Beat Jans sowie Sarah Wyss, Kerstin Wenk und Mustafa Atici zeigten sich hoch motiviert und die ganze Partei engagierte sich unermüdlich im Wahlkampf. Mit den sogenannten ‚Küchentischen' und den Telefonaktionen führten wir unter der Federführung von Beda Baumgartner einen Basiswahlkampf, der wirksam mobilisierte. Das Resultat konnte sich sehen lassen: Anita Fetz, Silvia Schenker und Beat Jans wurden mit Glanzresultaten wiedergewählt und entsprechend unserem erklärten Ziel, holten wir den 3. Sitz zurück ins rot-grüne Lager. Obwohl das politische Klima gesamtschweizerisch rauer geworden war, hat die SP BS um 4.2% zugelegt und kletterte neu auf 31.8%.

Sekretariat
Zu Jahresbeginn nahm Dariyusch Pour Mohsen seine Arbeit im Sekretariat auf. Er hat sich schnell ins bestehende Team eingefügt. Es ist ein grosses Glück für die Partei, mit Nicole Amacher, Livia Diem und Dariyusch Pour Mohsen zuverlässige und kompetente Mitarbeitende im Sekretariat zu haben. Mit politischem Gespür und Engagement betreuen sie unser Sekretariat. Sie wurden dieses Jahr von Mirjam Kohler unterstützt, welche als Praktikantin vor allem beim Wahlkampf für viele Aufgaben zuständig war.

An dieser Stelle allen ein grosses Dankeschön für eure Unterstützung und euer Engagement.

Basel, Januar 2016 *Brigitte Hollinger, Parteipräsidentin*

Jahresbericht des Parteisekretariats

Im Jahr 2015 ist personell Ruhe eingekehrt im Sekretariat. Im Januar habe ich, Dariyusch Pour Mohsen, die Arbeit in einem 60%-Pensum auf dem Sekretariat aufgenommen. Von meinem Vorgänger, Alex Schärer, durfte ich die Ressorts Parteivorstand, Quartiervereine, IT und Mitgliederverwaltung übernehmen. Bis Ende April hat Lukas Wiss, zur Verstärkung des Sekretariats während meiner Einarbeitungszeit, als Sekretariatsangestellter mitgearbeitet. Lukas wurde mit seiner freundlichen und zuvorkommenden Art schnell von den ParteisekretärInnen und den Parteimitgliedern aufgenommen und geschätzt.

Das neue Jahr war geprägt von der Umstellung auf die neue SP-Homepage. Lukas Wiss hat eine den neuen Anforderungen angepasste und ansprechende Homepage auf die Beine gestellt und mit Inhalten gefüllt. Um unsere Arbeitsabläufe zu automatisieren, haben wir zudem begonnen, Abläufe auf einer eigenen Plattform niederzuschreiben, so dass jeder auch spontan für andere einspringen kann.

Im Mai 2015 hat Mirjam Kohler ihre Arbeit als Praktikantin im Sekretariat aufgenommen. Wie Lukas war auch Mirjam ein Glücksfall für uns. Sie hat uns den Rücken freigehalten und mit Interesse in alle Gremien „reingeschnuppert".

Der Höhepunkt war natürlich der 28. Oktober 2015. Wir freuten uns über den tollen Erfolg von Anita Fetz und die Wiederwahl von Silvia Schenker und Beat Jans und sahen mit Genugtuung, dass wir entgegen dem nationalen Trend im Stadtkanton stark zulegen konnten. Schlussendlich konnten wir am Wahlabend an einem Fest mit über 50 Genossinnen und Genossen auf einen gelungenen Wahlkampf anstossen.

Wir sind uns bewusst, dass diese Erfolge sowie unsere gesamte Arbeit nicht ohne die gute und enge Zusammenarbeit mit euch allen und ohne die Unterstützung des Präsidiums sowie der Geschäftsleitung nicht möglich wäre. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle im Namen des gesamten Sekretariatsteams ganz herzlich bedanken. Wir sind voller Zuversicht und Motivation, dass wir gemeinsam mit euch im Wahljahr 2016 Grosses erreichen können.

Basel, Februar 2016 *Dariyusch Pour Mohsen, Parteisekretär*

Jahresbericht Parteivorstand

Mitglieder des Vorstandes 2015: Cuénod Timothée (QV), Hubacher Helmut (Ers. Sen.), Burckhardt Leonhard (B.Rat), Keller Christine (J-DV), Brutschin Christoph (RR), Wessels Hans-Peter (RR), Oehen Heinz (ER), König-Lüdin Dominique (GL), Herzog Eva (RR), Fetz Anita (SR), Lüchinger Martin (GRFr), Matefi Gabriella (B.Rätin), Kaufmann Danielle (Bürgergemeinderat), Schenker Silvia (NR), Sutter Okomba Karoline (QV Ersatz), Jans Beat (NR), Hopf Stephan (QV), Gölgeli Edibe (BG Ersatz), Seggiani Michela (Vize Präsidentin), Atici-Yildiz Mustafa (Vize Präsident), Soland Tanja (QV), Weibel Reto (Kassier), Marti Claudio (Basel West), Rohner Rahel (QV), Greuter Beatriz (GUN), Hollinger Brigitte (Präsidentin), Roth-Bräm Franziska (Ersatz / ER), Wenk Howald Kerstin (GRFr), Wyss Sarah (J-DV), Leschhorn Martin (QV), Kölliker Sebastian (GL), Pleuss Claudia (Ersatz), Wiss Lukas (QV), Roest Sonja (QV Ersatz), Müller Nicolas (QV), Baumgartner Beda (JUSO), Heer Barbara (SP Fr), Lüthi Stephan (GL), Vasic Vedran (QV), Balsiger Evelyne (QV), Baudet Nicolas (QV Ersatz), Yilmaz Semseddin (QV Ersatz), Wittlin, Stefan (J-DV), Hochstrasser Nina (J-DV), Lüthi Kaspar (QV), Fasciati Lavinia (JUSO), Brandenburger Jessica (J-DV), Pour Mohsen Dariyusch (Sekretariat), Macherel Philippe Pierre (GRFr)

Im Jahre 2015 fanden 11 Sitzungen des Parteivorstandes mit den folgenden Themen statt:

Januar

- Budget Wohnen für alle
- Einsatz einer CampaignerIn für Wahlen NR/SR, Infos aus der WL
- Budget Referendum gegen Auslagerung
- Haltung der SP BS zum Antrag von BL auf Vollkanton

Februar

- Nominationsvorschläge z.H. der DV betreffend NR- und SR-Kandidaturen
- Beitritt ins Nein-Komitee „Energiesteuer statt MwSt“
- Mitgliedschaft der SP im Verein „MultiWatch“

März

- Kantonale Volksinitiative: Veloring-Initiative (Pro Velo beider Basel)
- Ersatznomination für Richterstelle am Zivilgericht
- Listenverbindung
- Parolenfassungen (DV März)
    - Erbschaftssteuer
    - Stipendieninitiative
    - RTVG-Referendum
    - Präimplantationsdiagonistik

April

- Rückblick – Abstimmungen vom 8. März 2015
- Massnahmen zum kantonalen Entlastungspaket
- Wahlkampfkonzept 2015
- Detailliertes Wahlkampf-Budget
- Kampagnen-Budget zu den Eidg. Abstimmungen vom 14.06.15

Mai

- Kantonale Volksinitiative „für eine zeitgemässe finanzielle Absicherung von Magistratspersonen“
- Campaigning
- Statutenänderung: Amtszeitbeschränkung
- Entschädigung des Kassiers
- Zwischenstand der Aktivitäten zum 125-jährigen Jubiläum und Antrag auf Budgeterhöhung (Tischvorlage)

Juni

- Kantonale Volksinitiative „Topverdienersteuer“ der JUSO Basel-Stadt
- Richterwahlen 2016: Strategie
- Nomination für die Ersatzrichterstelle am Appellationsgericht
- Taxigesetz
- Statutenänderung: Amtszeitbeschränkung
- Wahlkampfkodex

August

- Ersatzwahl Appellationsgericht und Strafgericht
- Kantonale Initiative „Strasse teilen – Ja zum sicheren und hindernisfreien Fuss-, Velo- und öffentlichen Verkehr (Strasseninitiative)“
- Regionales Komitee „Solidarität mit Griechenland“

- Parolenfassung: Referendum Taxigesetz (direkt an der DV)
- 10% Pensenerhöhung: Dariyusch Pour Mohsen

September

- Parolenfassung: Revision der Gerichtsorganisation
- Präsentation und Nomination der Kandidierenden (Richterstellen)
- Vernehmlassung über die gemeinsame Trägerschaft des Swiss TPH
- Statutenänderung: Gerichtswahlen

Oktober

- Nachträgliche Kandidatur für das Gericht für fürsorgliche Unterbringung (Präsidium 50%)
- Rückblick zu den National- und Ständeratswahlen 2015
- Verhältnis zwischen BL und BS
- Offenlegung der Spenden
- Bildung der Wahlkampfleitung für die RR- und GR-Wahlen 2016

November

- Offenlegung der Spenden
- Partnerschaft zwischen Basel-Stadt und Basel-Landschaft
- Unterstützung: Referendum gegen das Nachrichtendienstgesetz (NDG)
- Unterstützung: Kant. Volksinitiativen „Mieterschutz beim Einzug“ und „Mieterschutz am Gericht“
- Unterstützung: Aufruf „Menschenwürdige Arbeit für Hausangestellte und Care-MigrantInnen“
- Parolenfassungen (DV November):
  - Durchsetzungsinitiative
  - Spekulationsstoppinitiative
  - Heiratsstrafe
  - Zweiter Gotthardstrassentunnel
- Kant. Volksinitiative „Neue Bodeninitiative“ (+Komiteebeitritt)

Dezember

- Referendum BVB Organisationsgesetz
- Parolenfassung: Initiative für eine freie Wahl aller Wahlpflichtfächer an der Sek I („Wahlfreiheitsinitiative“)
- Budget 2016
- Gender-Leitfaden

Basel, Februar 2016 *Dariyusch Pour Mohsen, Parteisekretär*

Jahresbericht des Parteischiedsgerichtes

Beim Parteischiedsgericht sind im Jahr 2015 keine Beschwerden, Rekurse oder Vermittlungsgesuche eingegangen.

Basel, Januar 2016 *Katrin Zehnder*

Jahresbericht der SP-Frauen

Der Vorstand, bestehend aus zehn Frauen, hielt die SP Frauen Basel-Stadt auch im vergangenen Jahr am Leben. Erstaunlich ist, dass sich trotz der grossen Anzahl weiblicher SP Mitglieder so wenige Frauen bei uns engagieren. Selbstkritisch müssen wir uns der Frage stellen, ob Gleichstellungspolitik heutzutage nicht mehr aktuell ist und keinem Bedürfnis mehr entspricht. Die gleichen Bemerkungen habe ich schon im Jahresbericht zum Jahr 2014 gemacht. Hat sich also nichts verändert im letzten Jahr? Doch, es hat sich etwas verändert! Die Wirkung unseres konsequenten Einsatzes für die Gleichstellungspolitik hat sich gerade letztes Jahr offensichtlich gezeigt. Die SP Nationalratsliste ist mit vier Frauen und zwei Männern eindeutig weiblich dominiert gewesen. Des Weiteren zeigt sich unsere Genderpolitik auch an der Personalbesetzung der SP Basel-Stadt. Die Frauendominanz in den Leitungsfunktionen ist auffallend (Parteipräsidium, Fraktionspräsidium, Grossratspräsidium).

Der Vorstand hat sich an seinen Sitzungen unter anderem mit dem „Jubiläumsbuch“ insbesondere mit geschichtlichen Aspekten der SP Frauen befasst. Für die nationalen Wahlen wurde ein spezieller Frauenstadtrundgang organisiert. Dieses Angebot wurde erfreulicherweise von vielen Frauen genutzt. Wir geben nicht auf und kämpfen weiter!

Mandate
Im Vorstand arbeiten mit:

- Annina Aeberli
- Beatriz Greuter (Grossrätin, Vertreterin PV)
- Barbara Heer
- Dominique König (Grossrätin, GL, Koordination ab Juli 2013,)
- Raffaella Kristmann-Ferrazzini (Sitzungsleitung)
- Toya Krummenacher (Grossrätin, DV)
- Irène Luethi-Brüderlin (Protokollantin)
- Christine Rüegsegger (Kassenführung, SP Frauen Schweiz Ersatz)
- Sonja Roest (DV, Ersatz PV)
- Barbara Zimmermann (SP Frauen Schweiz)

Basel, Februar 2016 *Dominique König*

Frauenrundgang mit Anita Fetz im Rahmen des Jubiläums, 30. August 2015

Jahresbericht der JUSO

Das Jahr 2015 war für die JUSO Basel-Stadt äusserst intensiv: Wir bestritten unsere erste kantonale Abstimmung über eine eigene Initiative, lancierten mit der „Topverdienersteuer“ ein neues Initiativprojekt und setzten die nationale Lernendenkampagne der JUSO Schweiz vorbildlich um. Anfang Oktober wurde zudem mit der „Refugees Welcome“-Demo die grösste Demonstration organisiert, welche die JUSO je auf die Beine gestellt hat. Zudem waren spätestens mit Beginn der heissen Phase ab August auch die Nationalratswahlen ein zentrales Thema, die viel Energie absorbierten und am Ende sehr erfolgreich ausgingen: Unsere Kandidat_innen konnten das rekordhohe JUSO-Wahlergebnis der letzten nationalen Wahlen wiederholen und die auf der SP-Liste kandidierende ehemalige JUSO-Präsidentin Sarah Wyss erreichte nicht zuletzt durch die aktive Unterstützung der JUSO ein sehr gutes Resultat, das zum Sitzgewinn des linken Lagers im Kanton beitrug.

Was gleich blieb wie die letzten Jahre: eine konstant hohe Mitgliederzahl an Mitgliederversammlungen und Bildungsveranstaltungen. Es sind diese Mitglieder, die immer wieder kommen und sich für die JUSO einsetzen, die die Basis darstellen für unseren Erfolg. Personalpolitisch vollzogen sich während dem Jahr keine grossen Veränderungen, auf die Jahresversammlung hingegen kommt es zu wieder zu einigen Wechseln: Die beiden Vizepräsidentinnen Lavinia Fasciati und Sophie Gysin geben ihr Amt ab. Zudem verliert der Vorstand den bisherigen Beisitzer Paul Vogel. Als Sekretär verlässt uns dieses Jahr mit Lukas Wiss ein Urgestein, das den Vorstand sagenhafte sechs Jahre mitgeprägt hat. Das bei anderen Parteien übliche Problem einer dünnen Personaldecke ist der JUSO BS allerdings ein Fremdwort: Mehrere engagierte JUSOS stehen bereit, diese Verluste mehr als auszugleichen. Anders als noch vor ein paar Jahren stellen sich viele starke und ambitionierte Frauen für den Vorstand zur Verfügung. Die langfristige Strategie der JUSO Basel-Stadt zur Förderung ausgeglichener Geschlechterverhältnisse in ihrer Führung zeigt Wirkung.

Kantonal haben uns diverse eigene Projekte sehr beschäftigt. Im Februar kam unsere, gemeinsam mit der SP lancierte, Initiative „Wohnen für alle“ zur Abstimmung. Leider verloren wir diese Abstimmung überraschend, jedoch sind die 42% JA-Stimmen kein absolut schlechtes Resultat. Auch ist das Thema „Wohnen“ längst nicht gegessen, wir können weiterhin darauf aufbauen und den fantasielosen Diskurs in der Stadt mit eigenen Ideen und Forderungen bereichern. Im Mai lancierte die JUSO ihre Initiative gegen die Sparmassnahmen in Basel- Stadt, die sogenannte „Topverdienersteuer“. Die Einkommenssteuern für Topverdiener (jene mit über 200‘000 Fr. steuerbarem Einkommen pro Jahr) sollen damit erhöht werden. Durch diese Massnahmen würde der Kanton Mehreinnahmen generieren, welche helfen würden die uns von den Bürgerlichen aufgezwungenen Abbaumassnahmen zu verhindern. Beschäftig hat uns über das Jahr auch wieder einmal die Universität Basel. Dort hatte eine Mehrheit aus rechten Studentenverbindungen den Austritt der SKUBA aus dem VSS im Studierendenrat beschlossen. Gemeinsam mit mehreren Fachgruppen und dem jungen Grünen Bündnis ergriffen wir gegen diesen Entscheid das Referendum und griffen auch die rückwärtsgewandten, verantwortungslosen Verbindungen an. Ein Erdrutschsieg von mit 72% NEIN-Stimmen zeigte, dass sich unser Engagement, das ausgerechnet parallel zum Wahlkampf stattfinden musste, sehr gelohnt hat.

Auf nationaler Ebene wurde ab Mai die Lernendenkampagne „Fight for your Rights“ gestartet. Die Lernendenkampagne verschaffte der JUSO einen Namen an den Berufsschulen. Dadurch, dass wir mindestens zwei Mal in der Woche Präsenz an den Berufsschulen zeigten, konnten wir einerseits unser politisches Wissen erweitern, andererseits verschaffte dieser regelmässige Kontakt mit den Jugendlichen Wiedererkennungswert und Vertrauen. Wir stiessen mit unserem Engagement für die Forderungen der Lernenden auf beachtliche Zustimmung. Diese positive Resonanz an den Berufsschulen drückte sich auch in den fast 1‘500 erreichten Unterschriften für die Lernendenpetition aus, welche uns zur schweizweit erfolgreichsten Sektion machten.

Die Periode von Anfang August bis zum 18.Oktober stand komplett im Zeichen des Nationalratswahlkampfes. Unter dem Motto „Ändern was dich stört“ fanden wöchentlich Unterschriftssammlungen, Flyer- und Steckaktionen, sowie stets auch noch Aktionen zu den Themen Kultur, Steuergerechtigkeit und Lernende statt. Insgesamt hat die JUSO über 30‘000 Flyer in Briefkasten gesteckt, 1‘000 Feuerzeuge und 2‘000 Kondome sowie 1‘000 Bleistifte verteilt. Das Resultat am Wahltag kann sich sehr sehen lassen: Die JUSO Basel-Stadt konnte ihren Wähleranteil halten: 1,5% Wähleranteil, neuntstärkste Partei im Kanton, stärkste Jungpartei – Resultate, die stolz machen. Die JUSO Basel-Stadt hat ihren Beitrag an das starke Ergebnis von drei rot-grünen Sitzen geleistet. Es gilt den Schwung dieses engagierten Wahlkampfes mitzunehmen ins nächste Jahr. Der Kanton Basel-Stadt kennt zur Zeit eine bürgerliche Grossratsmehrheit, die den Fortschritt im Kanton behindert. Nur mit einem starken Engagement der JUSO inner- und ausserhalb der SP wird sich das in absehbarer Zeit wieder ändern!

Die wichtigsten Aktivitäten der JUSO Basel-Stadt im Jahr 2015 in einem kurzen Überblick:

- Jeden Monat fand eine Mitgliederversammlung statt. Die MVs werden im Durchschnitt von 30-40 Personen besucht. Dabei werden immer wieder auch grundsätzliche Themen breit und ausführlich

diskutiert. Als Beispiel ist dabei die MV im August zu nennen an der Matthias Nabholz, Amtsleiter des Amts für Umwelt und Energie und die SP- Nationalratskandidatin Kerstin Wenk ihre Positionen in der Diskussion um das Clubsterben darstellten und mit uns mögliche Lösungen diskutierten.

- Die JUSO BS konnte dieses Jahr ihre Beteiligung an den Delegiertenversammlungen und der Jahresversammlung der JUSO Schweiz stärken. Dadurch konnten wir teilweise auch Einfluss auf Positionierung und Kurs der JUSO Schweiz nehmen.
- Am 8. Dezember fand sich die JUSO Basel-Stadt im Raetz Cliquen-Keller zusammen. Bei Spaghettiplausch à discrétion und selbstgemachtem Glühwein konnte das letzte Jahr ausgeklungen werden. Am Ende wurden dann noch mehr weniger politische Spiele gespielt.
- Am 4. Februar führte die JUSO BS eine externe Bildungsveranstaltung im Rahmen einer Führung durch das Ausschaffungsgefängnis Bässlergut durch. Die Veranstaltung befasste sich mit der Lage des Ausschaffungsgefängnisses und den Zuständen, unter welchen Personen dort inhaftiert sind.
- Am 21. April fand eine Bildungsveranstaltung zum Thema „FIGHT FOR YOUR RIGHTS - unser Kampastart“ statt. Dabei wurde die Umsetzung des nationalen Lernendenprojektes diskutiert. Auch die Hintergründe zum Bildungsmodell "Lehre", Bedingungen in Lehrbetrieben und unsere konkreten Forderungen durften selbstverständlich nicht zu kurz kommen.
- Am 12. und 13. Juni war die JUSO mit einem Stand am Imagine-Festival gegen Rassismus präsent. Dabei konnten wir unglaubliche 690 Unterschriften für die Lernendenpetition sammeln. Auch unsere Hipsterbags und Trinkflaschen fanden guten Absatz.
- Ab dem 6. Juni war die JUSO zusammen mit anderen linken Parteien und der Gewerkschaft Unia am Sammeln des Referendums gegen das neue Taxigesetz beteiligt. Dank eines vereinten Sammelefforts konnten die benötigten Unterschriften eingereicht werden. Wer sieht, wie in der bürgerlichen Mehrheit im Grossen Rat die Neoliberalen auf dem Durchmarsch sind, dem ist auch klar, dass wir in näherer Zukunft wahrscheinlich noch einige Male auf unsere Referendumsfähigkeit zurückgreifen werden.
- Vom 1. - 6. August richtete die JUSO Schweiz ihr traditionelles Sommerlager in Chandolin VS aus. Auch aus Basel-Stadt war eine kleine, aber feine Delegation da und verbrachte sechs unvergessliche Tage voller Sommer, Sonne und Sozialismus! Auf dem Programm standen wie immer spannende Workshops, lange Partys und unglaublich tolle Menschen. Das Sommerlager war und ist insbesondere auch für neue Mitglieder eine sehr gute Gelegenheit, um die JUSO Schweiz und Mitglieder anderer Sektionen besser kennenzulernen.
- Am 19. August fand eine sehr gut besuchte Bildungsveranstaltung unter dem Titel „Die aktuelle Situatuon der Kurden“ statt. Die Veranstaltung befasste sich mit der Lage der Kurden in aktuellen Konflikten, dazu referierten Mustafa Atici (Grossrat SP BS), Edibe Gölgeli (Grossrätin SP BS) und Devran Arman (JUSO Basel-Stadt). Dabei konnten auch Kontakte zu jungen, politisch interessierten Kurd_innen geknüpft werden.
- Am 4. und 5. September war die JUSO am Jugendkulturfestival mit einem eigenen Stand präsent. Dabei wurden fleissig Unterschriften für die Topverdienersteuer
- gesammelt und Werbung für unsere Positionen und Nationalratskandidat_innen gemacht.
- Am 2. Oktober organisierte die JUSO BS eine grosse Demo unter dem Motto „Solidarität jetzt: Refugees welcome!“. Die Veranstaltung fand riesigen Zuspruch, fast 2‘000 Personen demonstrierten in Basel gegen das aktuelle Grenz- und Migrationsregime der Europäischen Union und der Schweiz. Gemeinsam protestierten wir gegen Hochrüstung und Abschottung Europas und dem widerlichen Zynismus der Bürgerlichen und Rechten. Wir setzten damit ein starkes Zeichen für mehr Solidarität und Offenheit!

Es ist wie schon letztes Jahr festzustellen, dass bei dieser Aufzählung eine Reihe spannender Veranstaltungen aus Platzgründen ausgelassen werden mussten. Die JUSO hat wieder ein unglaublich intensives Jahr hinter sich. So blieben auch in diesem Jahr die sozialen Aktivitäten nicht auf der Strecke und es fanden mehrere Grillanlässe und gemeinsame Abendessen statt. Auch das mittlerweile schon fast zur Tradition gehörende Osterlager, das wir gemeinsam mit unseren Schwestersektionen aus Baselland und Aargau auf die Beine gestellt haben, soll an dieser Stelle noch erwähnt werden.

Die Zahl unserer Mitglieder ist im letzten Jahr leicht gesunken. Wir haben vor allem durch Wegzug und geänderte Lebenssituationen auch einige treue Mitglieder verloren, gewannen jedoch auch neue hinzu. Für das nächste Jahr müssen wir unsere Mobilisierungsfähigkeit aber noch verbessern. Um die Aufgaben zu stemmen, die vor uns liegen ist es absolut notwendig, wieder mehr JUSOS auch aktiv auf die Strasse zu bringen. Ohne eine engagierte und starke Basis ist die JUSO nämlich nicht mehr als eine gute Idee!

Basel, November 2015 *Für das Präsidium, Beda Baumgartner*

Jahresbericht der SeniorInnen der SP und Gewerkschaften BS/BL

Senioren/Seniorinnen SP und Gewerkschaften
Basel-Stadt und Baselland

JAHRESBERICHT 2015

Wir haben die Zahl der Veranstaltungen halbiert, das heisst es gibt sie alle zwei Monate.

Als Referenten gastierten bei uns Ruedi Rechsteiner, Thomas Turnherr, war mal Sekretär der SP Basel-Stadt, Helmut Hubacher, plus ein Treffen mit den Juso und einen Weihnachtshöck. Das organisierte Treffen mit Jean Ziegler blieb aus unglücklichen Umständen bei der Absicht.

Helmut Hubacher

Jahresbericht der SP60+

SP60+ ist - vergleichbar mit SP Frauen oder Juso - die Gruppe der 3. und 4. Generation in der SP: Genossinnen und Genossen ab 60 Jahren, die die aktuellen politischen Themen aus der Sicht der älteren Generationen und aufgrund ihrer Erfahrungen diskutieren und bewerten. Im Fokus stehen naturgemäss die Frage der Alterssicherung für die jüngere und die ältere Generation, der Generationen-"Vertrag", Diskriminierung aufgrund des Geschlechts und des Alters, die Mobilität für Alte und Junge (Rollator und Kinderwagen), die Beschäftigung über alle Altersstufen hinweg, und die Unterstützung der sehr Alten durch die Alten.

Das Besondere an SP60+ ist die Tatsache, dass niemand mehr Karriere machen will - die liegt hinter uns. Das erlaubt eine Diskussion, die ganz an der jeweiligen politischen Fragestellung orientiert ist und breit abgestützte Positionen ermöglicht.

Die SP60+ besteht aus einem Vorstand der kantonalen Delegierten, der Mitglieder der Sachgruppen Gesundheit und Soziales, sowie Stadtentwicklung und Verkehr, der Mitgliederkonferenz (21.5.2016, Bern) und und einer thematischen Tagung jeweils im Herbst (5.11.2016, Luzern).

Alle Informationen findet Ihr unter

http://www.sp-ps.ch/de/partei/sozialdemokratische-bewegung/sp60

Für die Diskussion dieses Konzepts auf der kantonalen Ebene suche ich interessierte Genossinnen und Genossen: klaus-burri@bluewin.ch, 061 322 76 26

Basel, Februar 2016 *Klaus Burri*

Jahresbericht der Sachgruppe Bildung

AUFGABEN
Die Sachgruppe Bildung bearbeitet grundsätzliche Fragen und Probleme der Bildungspolitik. Sie verfasst Stellungnahmen und Vernehmlassungen. Die Sachgruppe steht in einem regelmässigen Austausch mit dem Arbeitskreis Bildung der Grossratsfraktion der SP Basel-Stadt.

INHALT
Die Sachgruppe traf sich im 2015 viermal zu einer Sitzung. Zudem fand im Rahmen der Bildungsreihe ein Anlass zum Thema „Bildung unter dem Diktat der Wirtschaft?" mit einem Input von Georg Geiger (Gymnasiallehrer) und Dr. Stefan Vannoni (Stv. Leiter allg. Wirtschaftspolitik & Bildung, economiesuisse) statt.

In der **Februarsitzung** diskutierten wir zum Thema „Finanzierung der Kinderbetreuung". Wie kann die Wirtschaft motiviert werden sich an der Finanzierung der Kinderbetreuung zu beteiligen? Was gibt es für Ideen um die Frauen als Fachkräfte zu behalten und zugleich eine finanzierbare Kinderbetreuung zu haben? Diese Sachgruppensitzung fand gemeinsam mit der Sachgruppe Wirtschaft statt.

Im **Juni** hatten wir das Thema „Frühe Förderung als sozial-, gesundheits-, integrations- und wirtschaftspolitische Strategie" auf dem Programm. Referent war Martin Hafen, Dozent an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit Institut für Sozialmanagement, Sozialpolitik und Prävention.

Im **September** schauten wir zurück auf die beiden Bildungsanlässe des QV Spalen zur Bildungsharmonisierung sowie des Denknetzes zum Thema „schiefe Bildungspolitik".

Ein Treffen der Schulräte und der Schulkommissionen fand im **November** statt. Bei diesem Austausch wurde das Bedürfnis für einen regelmässigen Austausch mit den SP-Grossrätinnen und Grossräten der Bildungs- und Kulturkommission geäussert.

Basel, Februar 2016 *Franziska Hafen und Kerstin Wenk, Co-Präsidium*

Jahresbericht der Sachgruppe Gesundheit und Soziales

Im Jahr 2015 hat die Sachgruppe Gesundheit und Soziales folgende Aktivitäten unternommen:

Diskussionsveranstaltung vom 16. April: Cannabis – Wege zur Legalisierung, mit Peter Albrecht, Otto Schmid und Tanja Soland.

Diskussionsveranstaltung vom 11. Juni: Suizidhilfe in Pflegeheimen und Spitälern – Diskussion mit Alex Schwank, Irene Lüthi und Tanja Soland.

Die beiden Co-Präsidenten der Sachgruppe haben sich zudem an den Diskussionen über die regionale Spitalplanung beteiligt, die vor allem im Kreis der SP Baselland stattfanden. Sie nahmen im August unter anderem an einer ausserordentlichen Fraktionssitzung der SP-Landratsfraktion zu diesem Thema teil.

Auf Anregung der Geschäftsleitung wurde im Dezember ein Anlauf genommen, ein Arbeits- oder Positionspapier zum Thema Geschlechtsidentität und sexuelle Orientierung zu erarbeiten. Die Co-Präsidenten nahmen dazu Kontakt mit der entsprechenden Fachkommission der SP Schweiz auf und luden zu einer Veranstaltung ein. Das Interesse der Mitglieder an diesem Thema war jedoch mässig. Vielleicht lag das aber nur am ungünstigen Termin kurz vor Weihnachten. Das Thema wird jedenfalls weiterverfolgt.

Basel, Januar 2016 *Jose Xavier Girau und Ruedi Spöndlin, Co-Präsidium*

Jahresbericht der Sachgruppe Gleichstellung

Die Sachgruppe Gleichstellung ist momentan inaktiv.

Jahresbericht der Sachgruppe Justiz

Im Jahr 2015 fanden 6 Sitzungen der SG Justiz und Sicherheit statt. Wir haben Diskussionen über ein Sicherheitspapier geführt, welches schliesslich dem Parteivorstand und der Delegiertenversammlung vorgelegt wurde. Vor allem stand das Jahr 2015 im Zeichen der Gerichtspräsidien- und RichterInnenwahlen zu Beginn des Jahres 2016. Die Vakanzen sowie die im Zuge der GOG-Revision neu geschaffenen Stellen wurden ausgeschrieben und die KandidatInnen dazu eingeladen, sich in der SG vorzustellen. Ferner wurde von der SG ein Podium zur Durchsetzungsinitiative organisiert, welches am 21. Januar 2016 stattfand.

Im Hinblick auf weitere problematische Volksbegehren (SVP-Referendum gegen die Asylgesetzrevision und Initiative „gegen fremde Richter“) wird sich die SG auch 2016 in geeigneter und engagierter Form für die Bewahrung des Rechtsstaats einsetzen.

Basel, Februar 2016 *Christian Hoenen, Präsident*

Jahresbericht der Sachgruppe Kultur

Die Sachgruppe Kultur besteht aus rund 15 aktiven Mitglieder, präsidiert wird sie von Isabel Koellreuter und Sasha Mazzotti.

Die Gruppe hat sich im März 2015 zu einer regulären Sitzung getroffen und im September, im Vorfeld der National- und Ständeratswahlen, eine kulturelle Wahl-Veranstaltung durchgeführt.

Entlastungsmassnahmen
Im Frühjahr 2015 wurden die Entlastungsmassnahmen des Kantons diskutiert. Im Bereich Kultur wurden nur wenige Streichungen vorgeschlagen, was grundsätzlich mit Freude zur Kenntnis genommen wurde. Zwei der vorgeschlagenen Streichungen (Sportmuseum und Schliessung Skulpturenhalle) führten allerdings zu teils kontroversen Diskussionen.

Aufgrund der internen Differenzen, vor allem in Bezug auf den Stellenwert und der kulturellen Bedeutung des Sportmuseums wurden keine Handlungsempfehlungen formuliert. Allerdings zeigte sich in den Kürzungsvorschlägen einmal mehr, dass die sogenannten Leuchttürme bevorzugt behandelt werden und innerhalb der Gruppe die weiteren Entwicklungen in Bezug auf Nischenprodukte / Off-Szene mit Aufmerksamkeit zu verfolgen seien.

Kunst am Bau
Im Jahr 2014 befasste sich die Sachgruppe verschiedentlich mit der Frage nach den fehlenden Grundlagen für «Kunst am Bau»-Projekte. Da die Antworten des Regierungsrates auf eine schriftliche Anfrage von Martin Lüchinger fehlende Strategie und Regelwerk bestätigten, reichte dieser am 15. April einen Anzug ein.

Die Sachgruppe wird Veranstalterin
Absoluter Höhepunkt des Jahres war die Veranstaltung vom 13. September «Beredete Literatur und eloquente Politik». Inspiriert durch eine Veranstaltung der SP Zürich organisierte Sasha Mazzotti eine Sonntagsmatinée im Lokal Barakuda auf dem Gundeldingerfeld: Zwei Autoren und eine Autorin – Martin R. Dean, Sandra Hughes und Laurin Buser – schrieben für die Veranstaltung je einen Text, auf welchen die fünf Nationalratskandidatinnen und –kandidaten reagierten. Die drei Autoren lasen ihre sehr anregenden und sehr unterschiedlichen Texte vor, und es entspannen sich interessante Dialoge zwischen Autoren und Politikerinnen. Berührt wurden unter anderem Fragen nach politischen Visionen, Utopien bzw. dem Fehlen derselben, der Rolle der Linken und auch alltagsorientiertere Themen wie die Vereinbarkeit von politischem Engagement und Familie. Die Kandidatinnen und Kandidaten erhielten in diesem Rahmen die Möglichkeit, sich von einer anderen Seite zu präsentieren.

Eingerahmt wurden die Gespräche mit Einlagen des für den Anlass eigens in Leben gerufene Basis-Chor unter der Leitung von Dominique König und Steffi Lüthi.

Diese durchwegs erfreuliche Erfahrung motiviert uns, im Vorfeld der Grossratswahlen 2016 wiederum kulturell-politische Veranstaltung(en) und so auch etwas anders gelagerte Begegnungen mit Kandidatinnen und Kandidaten zu organisieren.

Basel, Februar 2016 *Für die SG Kultur: Isabel Koellreuter und Sasha Mazzotti, Co-Präsidium*

Jahresbericht der Sachgruppe Migration

Das Co-Präsidium mit Mehmet Kabakci und Sarah Wyss wurde an der Jahresversammlung 2015 der SP BS erneut bestätigt. Die Sachgruppe Migration setzte den Schwerpunkt in die Vernetzung mit Migrantenorganisationen.

Das Thema der Migration beschäftigte 2015 die ganze Welt. So bekam die Flüchtlingswelle nach Europa ein mediales Echo, Bürgerkriege schockierten, die Initiative zur „Selbstbestimmung" (Austritt EMRK) wurde lanciert und die Vordiskussionen zur Abstimmung am 28.2.2016 über die Durchsetzungsinitiative fanden Eingang ins politische Geschehen.

Die Sachgruppe Migration versuchte auf die verschiedensten Themen einzugehen, und organisierte folgende Veranstaltungen:

15. April 2015: Einige engagierte Mitglieder der beiden Kantonalsektionen BL und BS organisierten am 15.4. eine Veranstaltung zur Bedeutung und Wichtigkeit der EMRK im Rathaus. Für Referate konnten Prof. Georg Kreis und Prof. Maya Hertig gewonnen werden. Nach den spannenden Referaten über die Entstehung der EMRK im historischen Kontext, folgte die juristische Betrachtung. Es kamen über 80 TeilnehmerInnen, die nach den Referaten ein bolivianisches Buffet geniessen durften. An diesem Anlass waren viele SG Migrationsmitglieder beteiligt.

28. April 2015: Die SG Migration lud VertreterInnen aller Migrantenvereine zu einem offenen Austausch mit Apéro ein. Der Austausch war sehr spannend und die SG Migration möchte in Zukunft enger mit Migrantenorganisationen zusammenarbeiten.

27. September 2015: Die SG Migration organisierte eine Vorstellungstour der KandidatInnen für den National- und Ständerat in Migrantenorganisationen. Nebst einem aktuellen Inputreferat durch Nationalrätin Silvia Schenker zur Asylgesetzrevision und vielen interessanten Gesprächen waren die Besuche von einer wunderbaren Gastfreundschaft geprägt.

15. November 2015: Leider konnte der Grosse Rat in der Revision des Taxigesetzes keine Verbesserungen erzielen, weshalb gegen den Beschluss das Referendum ergriffen wurde. 2012 - 2014 hat sich die SG Migration intensiv mit dem Taxigesetz auseinandergesetzt. Deshalb engagierte sie sich auch beim Abstimmungskampf. Das Referendum hatte jedoch keine Chance und die Mehrheit der Stimmberechtigten stimmten der Vorlage am 15. November 2015 zu.

Ausblick
In der ersten Hälfte des Jahres 2016 wird die SG Migration das Thema Flüchtlinge & Migration aufnehmen (siehe Termine). In der zweiten Jahreshälfte sind Wahlen und wir werden nebst den jährlichen Besuchen bei den Migrantenorganisationen auch ein Wahlkampfthema im Hinblick auf den migrationspolitischen Aspekt annehmen.

Termine für das Jahr 2016

5./6. Februar 2016: Teilnahme Aktionstage „wir alle sind Basel"

März/April 2016: Veranstaltung zum Krieg in der Osttürkei / Kurdistan am Dreiländereck

4. Mai 2016: SG Migrationssitzung: Brainstorming, unsere Lösungen zum Thema der Flüchtlingsströme

18. Juni 2016: Teilnahme Flüchtlingstag

Herbst 2016: Besuche bei Migrantenorganisationen

Basel, Februar 2016 *Im Namen der SG Migration, Sarah Wyss*

Jahresbericht der Sachgruppe SP-BüezerInnen

Im Jahr 2015 war die Sachgruppe (SG) SP-BüezerInnen inaktiv. Die Sachgruppe steckt in einer Definitionskrise. Bekanntlich gibt es den/die «BüezerIn» im klassischen Sinne immer weniger. Es zeigten sich in Sachen Zuwachs grosse Schwierigkeiten. Angestellte in mittleren und höheren Chargen fühlen sich durch diese SG nicht angesprochen. Somit bestehen die SP-BüezerInnen nur aus einem harten Kern, der zurzeit aber nicht aktiv arbeitet.

Die SG wird ihre Aktivitäten bis auf weiteres einfrieren.

Basel, Februar 2016 *Christine Ruckstuhl und Markus Christen, Co-Präsidium*

Jahresbericht der Sachgruppe Stadtentwicklung und Verkehr

Aus terminlichen Gründen fand das Co-Präsidium (Jörg Vitelli und Lukas Wiss) keine Zeit für die Einberufung von Sitzungen und die Inangriffnahme von neuen Projekten. Seit der gemeinsamen Sitzung mit der AG Stadtentwicklung der JUSO Basel-Stadt zum Thema „Quartierentwicklung auf dem Wolf“ vom 13. Januar 2015 hat sich die Sachgruppe nicht mehr getroffen. Zu beantwortende Vernehmlassungen standen 2015 ebenfalls keine an.

Dies ist definitiv kein wünschenswerter Zustand für eine Sachgruppe der SP BS. Da ich momentan mit meinem Studienabschluss, mehreren parteiinternen sowie sonstigen ehrenamtlichen Tätigkeiten ausgelastet bin, finde ich vorerst keine Zeit mehr für die Sachgruppe. Als Konsequenz trete ich an der Jahres-DV 2016 zurück. Somit wird die Stelle des SG-(Co-)Präsidiums vakant.

Co-Präsident Jörg Vitelli bietet an, für eine_n eventuelle_n Nachfolger_in als Mentor zu wirken.

Für die tolle Zusammenarbeit und den spannenden Austausch in der Sachgruppe seit meinem Amtsantritt Anfang 2013 möchte ich mich bei allen Teilnehmenden und Helfer_innen herzlich bedanken und hoffe, dass ich in Zukunft wieder für gemeinsame Projekte zur Verfügung stehen kann.

Basel, Februar 2016 *Lukas Wiss, Co-Präsident*

Velokorso vom 29. August 2015

Jahresbericht der Sachgruppe Wirtschaft und Finanzen

Die Sachgruppe Wirtschaft und Finanzen widmete sich im vergangenen Jahr den unterschiedlichsten Themen: Kinderbetreuung, Erbschaftssteuer, Euromindestkurs und der Sozialen Sicherheit in der Schweiz.

Im Februar fand ein gemeinsamer Anlass mit der Sachgruppe Bildung statt. Die Sachgruppe ging der Frage nach, ob die Wirtschaft eine Pflicht zur Mit-Finanzierung der Kinderbetreuung hat und wenn ja, wie diese aussehen muss und wie sie eingefordert werden kann.

Im März wendeten wir uns aus aktuellem Anlass der nationalen Abstimmung dem Thema **Erbschaftssteuer** zu. Beat Jans konnte als Referentin die schweizweit bekannte Zürcher Nationalrätin, Unternehmerin und Mitinitiantin **Jacqueline Badran** gewinnen**.** Sie konnte eloquent und überzeugend darlegen, weshalb es längst überfällig ist, dass die Schweiz eine Erbschaftssteuer einführt. Nicht nur, weil diese Steuern erst in den letzten zwei Jahrzehnten teilweise oder ganz abgeschafft wurden und davor für die Gesellschaft kein Problem darstellten, sondern auch auf Grund der Tatsache, dass die wirklich grossen Vermögen selten bis nie erwirtschaftet, sondern zumeist vererbt werden. Mit der Senkung oder Abschaffung der Erbschaftssteuern nimmt der Einfluss des Vermögens gegenüber dem Einkommen leistungsfrei zu und führt letztlich zur Aufblähung der Kapitalmärkte.

Im Mai nahmen wir unseren Zyklus auf Wunsch der Geschäftsleitung zum aktuellen Thema **Euromindestkurs** wieder auf. Beat Jans konnte als Referenten **Luciano Ferrari** gewinnen, der als stellvertretender Generalsekretär der SP Schweiz dort die Abteilung Politik leitet. Er führte fundiert durch die komplexen ökonomischen und finanztechnischen Zusammenhänge und erläuterte, weshalb die Schweiz sich währungspolitisch zwischen Hammer und Amboss befindet. Hält die Nationalbank den Mindestkurs mittels einer faktischen Euro-Anbindung, bläht sie die Bilanz auf und lässt die Bilanzrisiken ins Unermessliche ansteigen. Verfolgt sie eine eigenständige Währungspolitik, hat sie das Problem, dass der Franken gegenüber dem Euro oder auch dem Dollar einfach zu schwach, zu klein ist. Eine eigenständige Geldpolitik ist bei beiden Varianten nicht möglich.

Im November organisierte Georg Mattmüller im Rahmen der parteiinternen Bildungsveranstaltungsreihe einen spannenden Tag zur **Sozialen Sicherheit in der Schweiz.** Hintergrund war die anstehende Abstimmung zum Grundeinkommen. Als ReferentInnen konnte er **Oswald Sigg**, ehemaliger Bundeskanzler, zum Grundeinkommen, **Ruth Gurny** zur Erwerbsausfall-Versicherung und **Carlo Knöpfel** zu den allgemeinen Bedingungen der aktuellen Situation gewinnen. Im Anschluss an die Referate erfolgte eine engagierte Diskussion unter den ReferentInnen und Beteiligten, die die komplexen Zusammenhänge bei der Sozialen Sicherheit ausleuchtete.

Wer interessiert ist, dabei zu sein, wenn wir uns gegenseitig weiterbringen, melde sich doch bei Nicole Amacher. Dann erhält er/sie die Einladungen zu spannenden SG-Abenden!

Basel, Februar 2016 *Beat Jans und Georg Mattmüller, Co-Präsidium*

Jahresbericht der Grossratsfraktion

Im **Januar 2015** wird Dominique König-Lüdin zur neuen Statthalterin für das Grossrat-Amtsjahr 2015 – 2016 gewählt. Bei den Geschäften wird der Ratschlag **Tramverbindung Margarethenstich** gutgeheissen. Der erste Schritt zur Anbindung des Leimentals über den Margarethenstich ist somit vollzogen. Weiter genehmigt der Rat die Erstellung des öffentlichen Platzes **"Stadtterminal" auf der Erlenmatt** mit Räumlichkeiten für Jugendliche. Die grosse „Kiste" des zweiten Januarsitzungstages ist der Ratschlag zur **Sanierung und Modernisierung der St. Jakobshalle Basel**. Der Rat genehmigt die erforderlichen 105 Millionen Franken.

Die **Februar 2015-Sitzung** hat **historische Bedeutung**: am 4. Februar 1975 stand mit Gertrud Spiess erstmals eine Frau dem Rat vor und vierzig Jahre später besetzen **erstmals zwei Frauen** die nominell höchsten Legislativämter unseres Kantons. Mit **Dominique König** ist unsere Fraktion an diesem denkwürdigen Datum prominent vertreten! Von den politischen Geschäften ist die **Genehmigung des angepassten Budgets** zu vermerken, nachdem im Dezember 2014 die bürgerliche „Glanzleistung" mit der Rückweisung des Budgets für viel Kopfschütteln weit über das rot-grüne Lager hinaus sorgte. Die SP-Fraktion verändert sich: **Edibe Gölgeli** nimmt mit den Februarsitzungen den Platz des zurückgetretenen Atilla Toptas ein.

Im **März 2015** können wir unsere kantonale Volksinitiative **"Basel erneuerbar - für eine sichere und günstige Energieversorgung"** überweisen lassen. Mit der Überweisung der Motion Kerstin Wenk betreffend **Vereinheitlichung und Verlängerung der Boulevard-Öffnungszeiten in der Rheingasse** zeigten wir auf, dass wir dem neuen Innenstadt-Verkehrskonzept durchaus auch die Förderung der Belebung der Stadträume, hier im Kleinbasel, folgen lassen wollen. Das umstrittene Haupttraktandum des zweiten Sitzungstages war das **Gestaltungs-Konzept Innenstadt**. Nach teilweise skurrilen bürgerlichen Wortbeiträgen wurde das Konzept schliesslich genehmigt. Als Erfolg dürfen wir das Nichtabschreiben des Anzugs Tanja Soland betreffend Pilotversuch zum kontrollierten Verkauf von Cannabiswerten. Als letztes Geschäft vor Abbruch der Nachtsitzung erwähnt sei noch der Anzug Brigitta Gerber betreffend **Rehabilitierung der Opfer der Hexenverfolgung in Basel**, der stehen gelassen wurde. Dieses Anliegen zeigt, dass auch im aufgeklärten 21. Jahrhundert noch nicht alle mittelalterlichen Restschulden aufgearbeitet sind.

Ein Geschäft in der ersten Sitzung des **April 2015**, die Petition P328 **"Zur Reduktion des Motorbusverkehrs und Buslärms Grenzacherstrasse bis Claraplatz"** wird an den Regierungsrat überwiesen. Dieses Geschäft um die Begleiterscheinung der ganzen Roche-Umbauten der nächsten Dekade wird uns auch in der Gegenwart noch kontrovers begleiten. Die Motion Urgese zum **Zugang von Sterbehilfeorganisationen zu öffentlich unterstützten Spitälern und Alters- und Pflegeheimen** löste teilweise emotionale Voten für und wider aus, wobei sich die Auseinandersetzung keineswegs innerhalb des klassischen Links-Rechts-Schemas bewegten. Die Motion Arslan betreffend **Anpassung des Wahlgesetzes (Quorum)** wird dem Regierungsrat zur Ausarbeitung einer Vorlage innert sechs Monaten zu überweisen.

Im **Mai 2015** wird eine ausgedehnte Grundsatzdebatte über die Spitalstandortfrage und über das konkret vorliegende **Projekt eines neuen Klinikums 2** geführt. Der Grosse Rat beschliesst, dem vorliegenden Bebauungsplan zu folgen. Nach diesem, den ersten Sitzungstag beinahe ausfüllenden Jahrzehnteprojekt, nimmt der Rat mit der Strasseninitiative ein weiteres, emotional aufwühlendes Geschäft vor. Nach zahlreichen Voten beschliesst das Plenum, dem Gegenvorschlag der Uvek zu folgen. Auch beim zweiten Uvek-Geschäft **Neuorganisation des Aeschengrabens zu einem für den Fuss- und Veloverkehr sicheren und attraktiven Strassenraum** konnten wir den Rat überzeugen. Die die Abstimmung über die Motion Thüring betreffend Flexibilisierung der Ladenöffnungszeiten verlieren wir jedoch.

Im **Juni 2015** beschäftigen wir uns zuerst mit der **Totalrevision des Gerichtsorganisationsgesetzes (GOG). „Selbständige Justizverwaltung, Neuordnung der Richterwahlen und Aufsicht über die Staatsanwaltschaft bleibt bei der Exekutive"** sind die drei wichtigsten Punkte. Der nachmittägliche Sitzungsbrocken, **das Taxigesetz**, führte zur ausgedehnten Debatte. **Binnenmarktgesetz** und **Qualitätsverbesserung** waren die Stichworte. Die Marktgläubigen sangen das **Lied von der hohen Selbstregulierungskraft der Taximarktteilnehmenden**, wir Linken verstanden unter Qualität auch die Arbeitsbedingungen. Unsere Anträge zu den Löhnen, Arbeitsschutzkriterien und Preisabsprachen wurden samt und sonders abgelehnt. Am Schluss wurde das revidierte Gesetz angenommen. Der zweite Juni-Sitzungstag stand ganz im Lichte des **Berichts der Finanzkommission zur Staatsrechnung 2014**, welcher nach ausgedehnten bürgerlichen Deklamationen zu finanzpolitischen Tugenden beinahe einstimmig **genehmigt** wird. Beim regierungsrätlichen Ratschlag, der **im Rahmen der Sparmassnahmen Ergänzungsleistungen streichen und Beihilfen kürzen** will, wird vom Rat, auch mit Unterstützung aus bürgerlichen Kreisen, abgelehnt.

Im **September 2015** stand wie üblich der Bericht der **GPK** anfangs im Zentrum. Vorkommnisse bei der **Basler Kantonalbank und bei der Bank Coop** führten in der Debatte zum Stichwort **Oberaufsicht**. So vertrat die Regierung die Auffassung, dass spezielle Vorkommnisse bei der BKB nicht von der GPK zu

untersuchen seien, das sei die Aufgabe der Finma. Das Erteilen des Leistungsauftrages an die BKB sei Sache der Regierung, die GPK wiederum beaufsichtigt die Regierung, ob die ihrer Aufgabe gerecht werde. Nächstes Traktandum ist die **Änderung des Gesetzes über die Geschäftsordnung des Grossen Rates (GO)**. Die Beratung des Geschäftes, welches zentral eine Ausweitung der Motion zum Inhalt hat, wird schliesslich, nach langer Debatte, von der bürgerlichen Seite in ihrem Sinne entschieden. Gar nicht unserem mehrheitlichen Fraktionsgusto entsprach die **Überweisung der Motion Thüring (Teilrevision des IWB-Gesetz)**, welche die wegfallende Wählbarkeit von GR-Mitgliedern vordergründig als eine sachlich-fachliche Unabhängigkeit des IWB-VR anpreist. Positiv ist die **Überweisung der Motion Mattmüller betreffend kantonales Behindertengleichstellungsrecht** an die RR.

Der erste Sitzungstag im **Oktober 2015** war geprägt durch die Beratung der **Totalrevision des Gesetzes über die Basler Kantonalbank** vom 30. Juni 1994. Nach ausgiebiger Redeschlacht wurde das revidierte BKB-Gesetz zwar gegen Ende des ersten Sitzungstages zu Ende beraten, da jedoch der von der FINMA bereits genehmigten Beschlussantrag der Finanzkommission stark verändert wurde, beantragt die Grossratspräsidentin, das Geschäft zur Vorbereitung einer **Zweiten Lesung** an die Finanzkommission zu überweisen. Am zweiten Sitzungstag wird beschlossen, **die Volksinitiative für eine freie Wahl aller Wahlpflichtfächer in der Sekundarschule** im Sinne der Bürgerlichen direkt dem Volk vorzulegen. Dann wird dem Beschlussentwurf zum **"Areal Helvetia Campus"** zugestimmt, ebenso der **Sanierung und Aufwertung der Grünanlage Oekolampad-Matte.** Schliesslich gelingt es, die Motion Rechsteiner betreffend **automatisierter freiwilliger Direktabzug der direkten Steuern vom Lohn** überweisen zu lassen.

Unbestrittener Mittelpunkt des ersten Sitzungstages im **November 2015** war der Ratschlag betreffend **Grossratsbeschluss zur Stärkung der Partnerschaft BL/BS**. Um die Partnerschaft zu stärken, leistet der Kanton Basel–Stadt, befristet auf vier Jahre, 2016 - 2019, einen jährlichen Entlastungsbeitrag von 20 Millionen Franken an den Kanton Basel-Landschaft. Im Gegenzug verpflichtet sich der Kanton Basel-Landschaft, den Universitätsvertrag, die Immobilienvereinbarung Uni Basel und den Kulturvertrag ungekündigt bis mindestens Ende 2019 weiterzuführen." Danach verblassten an und für sich für die Stadt wichtige Geschäfte wie **Erweiterung Stadt - Casino Basel**, dem zugestimmt wurde, beinahe ein bisschen. Darüber hinaus kühlten die Bürgerlichen ihr Mütchen, indem sie die **„verkehrspolitische Wende"** zu vermelden glaubten, ausgelöst durch die Zurückweisung des Gegenvorschlags der Strasseninitiative an der Urne und bestärkt durch die mit knappen GR-Mehrheiten erfolgten Überweisungen von Parkpotenzial-Anzügen in dieser November-Sitzung. Mehr als nur Bauchgrimmen jedoch hinterlässt die Überweisung Motion Thüring betreffend **Flexibilisierung der Ladenöffnungszeiten**.

Nach der, nach 2. Lesung erfolgten, **Zustimmung zum BKB-Gesetz** bestimmt in der ersten Sitzung im **Dezember 2015** der Bericht der GPK zur **Revision der Aufsichts- und Führungsstruktur der Basler Verkehrs-Betriebe** den Lauf der Debatte. Die Meinung über die Güte der Schlussfolgerungen der GPK gehen auch innerhalb unserer Fraktion weit auseinander: während dem ein beträchtlicher Teil der Fraktion der Einschätzung ist, dass mit der Revision eine bedeutende Qualitätsverbesserung der Führung und der Kontrolle erreicht werden könne, ist ein ebenso grosser Teil der Fraktion der Meinung, dass diese Revision eine Entpolitisierung dieses ausgelagerten Staatsbetriebes darstelle. Der **Änderung des Organisationsgesetzes der BVB** wird in der Schlussabstimmung, nach dreieinhalbstündiger Debatte, mit 55 Ja gegen 33 Nein, bei 6 Enthaltungen, **zugestimmt**. Danach schwebt bereits ein Referendum gegen diesen Parlamentsentscheid im Raum.

Der zweite Sitzungstag am 16. Dezember ist geprägt vom **Bericht der Finanzkommission zum Budget des Kantons Basel-Stadt für das Jahr 2016**. Angesichts der guten Zahlen, welche Ausdruck einer soliden, vorausschauenden Finanzpolitik „unserer" Departementsvorsteherin sind, fällt es den bürgerlichen Sparaposteln naturgemäss schwer, substanzielle Haare in der bekömmlichen Suppe zu finden. **Wir** unsererseits tun uns bei Eigenlob eher schwer, **verpassen es** jedoch trotzdem **nicht, in der Budgetdebatte die jetzt über eine Dekade anhaltende gute Finanzstrategie unseres Kantons in das richtige, POSITIVE Licht zu rücken.**

Mit diesem **POSITIVEN** Moment schliesse ich meinen sicherlich nie vollständig sein könnenden Jahresbericht über die Parlamentsarbeit der grössten Fraktion im Grossen Rat 2016.

Basel, Februar 2016 *Steffi Luethi-Brüderlin, Fraktionspräsident*

Jahresbericht der Bürgergemeinderats-Fraktion

Öffentlichkeitsprinzip und Jungbürgerfeier
Die SP-Fraktion in der Bürgergemeinde der Stadt Basel arbeitet mit viel Energie und unermüdlichem Einsatz an sozialdemokratischen Anliegen. Trotz Minderheit im Parlament gelingt es immer mehr, Vorstösse an den Bürgerrat zu überweisen und etwas zu bewegen. So ist es der Verdienst der SP-Fraktion, dass sich die Bürgergemeinde nun endlich mit der Frage des Öffentlichkeitsprinzips auseinandersetzen muss. Es ist zu hoffen, dass die Transparenz über die Tätigkeiten der Bürgergemeinde für die Öffentlichkeit möglichst bald erheblich steigt. Der, von Rolf Keller eingereichte und vom Bürgergemeinderat überwiesene, Auftrag möchte, dass im Rahmen der künftigen Kommunikationsstrategie der Bürgergemeinde sowohl gegen aussen als auch gegen innen das Öffentlichkeitsprinzip umzusetzen ist und die entsprechenden Mittel und Verfahren zu schaffen sind. Da im Kanton bereits ausgiebig Erfahrung mit der Umsetzung vorhanden ist, dürfte der Aufwand und Kostenrahmen abschätzbar sein. Deshalb wird der Bürgerrat gebeten, zu prüfen und zu berichten, wie und in welchem Zeitrahmen das Öffentlichkeitsprinzip für die Abläufe und Verfahren der Verwaltung der Bürgergemeinde umgesetzt werden kann.
Nach einem Unterbruch fand im September 2015 die Jungbürgerfeier wieder statt. Erstmals waren auch Jugendliche eingeladen, die keinen Schweizer Pass besitzen, die formalen Voraussetzungen dazu aber erfüllen würden. Dies war der Konsens, der zwischen den organisierenden Zünften und dem Kanton Basel-Stadt erzielt wurde. Ein von Danielle Kaufmann mit einem bürgerlichen Ratsmitglied eingereichter Auftrag, betreffend einer verbilligten Einbürgerung für ausländische 18-jährige im Zusammenhang mit der Einladung zur Jungbürgerfeier, wurde nicht zur Zufriedenheit beantwortet und zur erneuten Beantwortung an den Bürgerrat zurückgewiesen.

Neue Mitglieder in der Fraktion und in Kommissionen und Wahl zum Präsidenten des Bürgerrates
Im März 2015 wählten wir als Ersatz für die zurückgetretene Edibe Gölgeli Memet Sahin als eine von drei SP-Vertretungen in die Einbürgerungskommission. Auch für Edibe Gölgeli rückte Beatriz Greuter in den Bürgergemeinderat nach. Lukas Hartman trat ebenfalls aus dem Bürgergemeinderat zurück. Für ihn rückte Memet Sahin in den Rat nach und Sandra Luzia Schafroth übernahm die Vertretung in der Sachkommission Waisenhaus. Im September 2015 wurde Loni Burckhardt für die Amtszeit 2015/16 vom Bürgergemeinderat einstimmig zum Präsidenten des Bürgerrates gewählt. Im Dezember 2015 konnte zum Jahresabschluss für die zurücktretende Güvengül Köz Brown mit Canan Özden eine junge Frau als SP-Vertretung in die Einbürgerungskommission gewählt werden.

Die Fraktion setzt sich aus folgenden Personen zusammen (Stand 31. Dezember 2015):
Bürgergemeinderat: Danielle Kaufmann (Fraktionspräsidentin), Seyit Erdogan, Jan Goepfert (Fraktionsvorstand), Beatriz Greuter, Christine Keller, Rolf Keller, Sebastian Kölliker (Fraktionsvorstand), Memet Sahin, Sandra Luzia Schafroth, Lilli Strassmann, Daniel Wurster, Sarah Wyss

Bürgerrat: Leonhard Burckhardt, Gabriella Matefi

Einbürgerungskommission: Marie-Luise Fink von Heeren, Canan Özden, Memet Sahin

Basel, Februar 2016 *Sebastian Kölliker*

Jahresbericht der Fraktion des Einwohnerrates Riehen

Parlamentarische Vorstösse
I: Interpellation
A: Anzug
K: Kleine Anfrage
P: Parlamentarischer Auftrag
M: Motion
R: Resolution

In folgenden Bereichen wurden von Fraktionsmitgliedern parlamentarische Vorstösse eingereicht:

Gesellschaftspolitik: Leben in Riehen – 60plus (I, H. Oehen)

Wohnpolitik: Beschaffung mobile Wohncontainer (I, R. Rahmen), Notwohnprojekt für Flüchtlinge und andere Personen (A, R. Rahmen, nicht überwiesen)

Umwelt und Energie: Baumfällung auf dem Areal des künftigen Alters- und Pflegeheims Humanitas (I, R. Engeler-Ohnemus)

Siedlung und Verkehr: Neugestaltung des Dorfkerns (I, R. Engeler-Ohnemus), Unterbrüche der Tramlinie 6 (I, R. Lötscher), Erhöhung Attraktivität Zollfreistrasse (A, R. Engeler-Ohnemus), Überbauung Parzelle Kilchgrundstrasse 62 (I, R. Engeler-Ohnemus), Optimierung Fahrgastinformation (K, R. Engeler-Ohnemus), Bessere Verbindung deutsche Buslinie 6 an Tramlinie 6 (A, Sachkommission auf Anregung SP), Optimierung des öffentlichen Verkehrsmittels in den Abendstunden (K, R. Engeler-Ohnemus)

Bildung/Kultur/Freizeit: Auswirkungen kantonaler Sparmassnahmen im Schulbereich (I, S. Mazzotti)

Service public: Auswirkungen der Systempflege des Kantons auf Riehen (I, F. Roth), Lohnvergleich Primarlehrpersonen zu Basel-Stadt (I, S. Mazzotti), Lohn Primarlehrpersonen (I, S. Mazzotti)

Wechsel in der Fraktion: D. Aeschbach zu R. Rahmen
Kommunale Volksabstimmungen 2015: K-Netz, Zonenplanrevision,
seit über 10 Jahren sind bei kommunalen Volksabstimmungen alle Entscheide im Sinne der SP gefallen > SP ist in Riehen die Volkspartei Nr. 1

Themen 2015: Kategorie 1: Zonenplanrevision, Aufwertung Dorfzentrum, K-Netz,
Kategorie 2: Erleichterung Einführung Begegnungszonen, Ausbau Wärmeverbund (Aktienkapitalerhöhung ermöglicht), Förderung Wohngenossenschaften (Zinsgünstige Darlehen), Förderung Solarenergie (Gemeindehausdach), Ausbau Räumlichkeit für Tagesstruktur (Kindergarten Paradiesstrasse), Ausbau öffentlicher Verkehr (Einführung Ruftaxi an Sonntagen)

Treffen mit SPD-Fraktion Gemeinderat Lörrach

Riehen, Januar 2016 *Heinz Oehen, Fraktionspräsident*

Jahresbericht Präsidialkonferenz der Quartiervereine

Im Jahr 2015 gab es für die Konferenz der Sektionspräsidien zwei Schwerpunkte: die Wahlen des National- und Ständerats und der erstmals in dieser Form durchgeführte Neumitgliederanlass.

Zum Auftakt der nationalen Wahlen führten alle Quartiervereine mit den KandidatInnen Hearings durch, welche als Basis für die Empfehlungen an den Parteivorstand dienten. Die anschliessende Auswertung durch den QVP ergab, dass diese Hearings sowohl bei den Kandidierenden als auch bei den Mitgliedern auf ein positives Echo stiessen. Einige Verbesserungsvorschläge wurden aufgenommen und können vor zukünftigen Nominationen berücksichtigt werden.

Für den Wahlkampf reichte der QVP einen detaillierten Katalog mit Wünschen an die Wahlkampfleitung ein, welcher zum grössten Teil auch befolgt wurde. Am Wahlkampf waren die QVs wie immer intensiv beteiligt mit vielen Standaktionen, anderen Veranstaltungen und an der Telefonkampagne. Die in diesem Wahljahr erstmals durchgeführte Mobilisierungskampagne wurde von Beda Baumgartner (Campaigner) und Christian Trunz (Regioleiter) an einer QVP-Sitzung vorgestellt.

Der Neumitgliederanlass, der in der Markthalle durchgeführt wurde, war mit zwanzig Neumitgliedern recht gut besucht. Als besonderer Anreiz zur Teilnahme veranstalteten wir den Anlass in diesem Jahr unmittelbar vor der mit der SP Baselland gemeinsam durchgeführten Delegiertenversammlung. Die Erarbeitung eines Mitgliederkonzepts durch Dariyusch Pour Mohsen begleitete die Planung des Anlasses.

Auch für die QVs war das Jubiläumsjahr der SP Basel-Stadt spürbar: Verschiedene Veranstaltungen konnten in den Jubiläumskalender aufgenommen werden.

Bei der Besetzung der Vorstände und Präsidien haben die QVs oft mit personellen Engpässen zu kämpfen. Wir müssen feststellen, dass es immer schwieriger wird, Mitglieder für diese Arbeit zu gewinnen. Glücklicherweise hat sich - oft Dank des Einsatzes der Zurücktretenden - bisher immer eine Lösung gefunden.

Mit grossem Bedauern mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass Christian Götz aus persönlichen Gründen vom Co-Präsidium des QVP und als dessen Vertreter in der Geschäftsleitung der SP Basel-Stadt zurücktrat. Seine grosse Arbeit wurde herzlich verdankt. Semseddin Yilmaz wurde zum neuen Delegierten in die GL gewählt.

Basel, Februar 2016 *Evelyne Balsiger, Co-Präsidentin QVP*

Jahresbericht des Quartiervereins Clara/Wettstein/Hirzbrunnen

Das Jahr begann - wie schon beinahe traditionell - mit dem Neujahrsapéro in der Alpenblick Bar. Dies war einerseits die Gelegenheit, auf das neue Jahr anzustossen, sowie andererseits sich untereinander auszutauschen.

Das Jahr 2015 stand ganz im Zeichen der National- und Ständeratswahlen und so hatten wir früh die Gelegenheit die Nominationskandidierenden der SP Basel-Stadt auf Herz und Nieren zu prüfen. Wir trafen uns mit den QVs Horburg-Kleinhüningen und Riehen im Grossen Saal des Gewerkschaftshauses und nahmen zum Schluss eine Empfehlungsabstimmung für unsere Delegierten vor. Die eigentliche Nomination fand dann am 10. Februar 2015 in einem prall gefüllten Saal im Volkshaus statt. Aus Sicht unseres QVs verlief der Abend sehr erfreulich. Neben der Nomination von Anita Fetz als Ständerätin und Beat Jans als Nationalrat schaffte auch unsere langjährige Co-Präsidentin Kerstin Wenk die Nominationshürde.

Am 12. März 2015 fand schliesslich unsere Jahresversammlung im Restaurant Rebhaus statt, und wir erledigten die statutarischen Angelegenheiten. Aus dem Vorstand traten an diesem Anlass Fitzgerald Crain und Sonja Roest zurück. Ihnen beiden gebührt an dieser Stelle nochmals grossen Dank für ihre geleistete Arbeit.

Im April 2015 organisierten wir zusammen mit dem QV Alban-Breite-Innenstadt und Horburg-Kleinhüningen eine Veranstaltung zur Osttangente mit RR Hans-Peter Wessels und Vertretern der IG Osttangente.

Im Juni fand, wie schon fast zur Tradition geworden, der Grillplausch auf dem Landhof statt. Leider regnete es dieses Jahr sehr stark. Dennoch war es für die Anwesenden eine gute Gelegenheit, sich auszutauschen.

Ansonsten war das Jahr 2015 geprägt vom Wahlkampf, der mit einer Vorkampagne zu den Abstimmungen vom 14. Juni 2015 bereits vor den Sommerferien begann. Wir organisierten Standaktionen, engagierten uns im Basiswahlkampf mit Küchentisch- und Telefongesprächen und versuchten so, unsere Mitglieder und uns nahestehende Personen zu überzeugen, SP zu wählen.

Das Wahlresultat in Basel-Stadt war entgegen der gesamtschweizerischen Tendenz sehr positiv ausgefallen und es freut uns, dass mit Anita Fetz im Ständerat und Beat Jans im Nationalrat zwei CWH-Mitglieder an den Schalthebeln der eidgenössischen Politik weiter mitwirken können.

Das positive Wahlergebnis gibt uns Kraft, welche wir benötigen bei den kommenden Grossrats- und Regierungsratswahlen mit dem gleichen Elan weiter zu machen.

Durch unser Engagement im letzten Jahr konnten wir eine Vielzahl an neuen Mitgliedern gewinnen. Zwei davon werden uns ab der nächsten JV im Vorstand unterstützen: Deborah Maravic und Selim Karatekin. Ebenfalls haben zwei verdienstvolle und langjährige Mitglieder, Sebastian Kölliker und Claudia Pleuss, ihren Rücktritt auf die Jahresversammlung angekündigt. Wir danken beiden an dieser Stelle bereits für ihre wertvolle Arbeit im Quartierverein.

Basel, Februar 2016 *Derya Sahin und Reto Weibel, Co-Präsidium*

Jahresbericht des Quartiervereins Gundeldingen/Bruderholz

Der Vorstand unseres Quartiervereines hat sich im vergangenen Jahr aus folgenden Personen zusammengesetzt:

- Tim Cuénod (Präsident)
- Semseddin Yilmaz (Vize-Präsident)
- Franziska Hafen (Kasse)
- Hans Preisig (Versand)
- Nicolas Müller (Aktionen)
- Barbara Meyer (Stecken)
- Ralf Knudsen (Beisitzer)
- Eric Franklin (Aktuar)
- František Matouš (Fotos, Quartierarbeit)
- Rolf Quensel (Aktionen)

An dieser Stelle möchte ich allen ganz herzlich danken, die sich im letzten Jahr für unseren Quartierverein eingesetzt haben. Wie erhofft konnten wir im nationalen Wahljahr unsere Mitgliederzahl klar erhöhen. An der bevorstehenden GV werden wohl gleich drei motivierte Neumitglieder in den Vorstand aufrücken. Klar ist, dass das Gros der eintretenden Neumitglieder junge Männer sind. Wir sind froh um jedes einzelne Neumitglied und haben im QV insgesamt eine sehr gute Stimmung. Es würde uns aber sehr freuen, wenn es uns gelänge, vermehrt auch junge Frauen ansprechen und für uns gewinnen zu können.

Wir haben im letzten Jahr neben der GV und unserem traditionellen Fondueessen fünf Mitgliederversammlungen abgehalten. Themen waren u.a. die nationale Erbschaftssteuer, der Film "Die Übernahme" zur Entwicklung der Basler Zeitung, eine MV zu Ursachen, Bedeutung und politischen Konsequenzen der Flüchtlingskrise, Berichte aus dem Grossen Rat sowie eine erste gemeinsame Analyse der nationalen Wahlen. Die Mitgliederversammlungen waren nicht immer gleich gut besucht. Dafür haben sich sehr viele Mitglieder am Wahlkampf zu den nationalen Wahlen beteiligt. Wir waren auch schon im Frühling und Frühsommer mehrfach auf der Strasse. In der eigentlichen Wahlkampf-Zeit ab Ende August hat unser QV insgesamt zwölf Wahlkampf-Aktionen durchgeführt. In dieser Zahl nicht mit eingerechnet sind die drei durch die Kantonalpartei organisierten Telefon-Aktionen. Besonders die Gipfeli- und Rosenverteil-Aktionen sind auf sehr viel positive Resonanz gestossen. Der starke Einsatz unserer Kandidatinnen und Kandidaten für die nationalen Wahlen hat auch die Mitglieder in unserem Wahlkampf mobilisiert und motiviert.

Schwerpunkt der Quartierarbeit war der Einsatz für den Erhalt der Kunsteisbahn Margarethen. Zu diesem Thema haben unsere Mitglieder der Grossratsfraktion mehrere Vorstösse im Grossen Rat eingereicht. Zusammen mit dem neutralen Quartierverein und anderen haben wir uns auch aktiv an der Unterschriftensammlung für die Petition zum Erhalt der "Kunsti" eingesetzt, für die insgesamt mehr als 3000 Unterschriften gesammelt worden sind. Wir freuen uns, dass die "Kunsti" dem Quartier und der Stadt nun zumindest für die kommenden fünf Jahre erhalten bleiben wird. Auch hoffen wir, dass dieser wichtige Sport- und Begegnungsort dem Quartier und der Stadt erhalten bleiben wird, wobei wir uns durchaus auch Änderungen vorstellen können. Wir werden bei diesem Thema weiter aktiv bleiben und gehen mit sehr viel Schwung in die kantonalen Wahlen.

Basel, Februar 2016 *Tim Cuénod, Präsident*

Jahresbericht des Quartiervereins Horburg/Kleinhüningen

Vorstand
Sabine Canton (Präsidentin), Rachel Rohner, Reiner Schümperli, Andi Steiner, Sarah Wyss, Alex Zürcher, Rohat Kanat.
Der Vorstand traf sich im 2015 zu 7 Sitzungen. Rachel Rohner vertrat unseren QV im Parteivorstand und Sabine Canton in der Konferenz der Quartiervereins-Präsidien. Der Vorstand traf sich im Januar wiederum zu einer Aussprache und hat über die Schwerpunkte der Arbeit für 2015 diskutiert.

Mitgliederversammlungen und Aktionen
Am 5. Februar 2015 fand unsere GV statt, an welcher alle Mandate besetzt werden konnten.
Am 21. April 2015 haben drei QVs (ABI, CWH und HK) zur Veranstaltung „Osttangente – wie weiter?" eingeladen, an welcher Hans-Peter Wessels über den Stand der Entwicklungen und Planungen informierte. Der Widerstand gegen den oberirdischen Ausbau ist sehr gross, was zu einem Umdenken beim ASTRA geführt hat. Die Bevölkerung in den direkt betroffenen Quartieren hofft nun, dass ihre Anliegen bzgl. Lärmschutz auch ernst genommen und entsprechend berücksichtigt werden.
Am 6. Juni organisierte unsere Sektion einen Ausflug nach Offenbach, um sich dort über die Entwicklung des Hafenareals zu einem neuen Stadtteil informieren zu lassen. Es waren gut 15 Personen, die teilnahmen und sich von der Geschäftsführerin der Planungsfirma, durch das Hafengelände führen liessen. Auch wenn die Voraussetzungen, politischen Prozesse und die Möglichkeiten der Gestaltung verschieden sind zu Basel, so war es doch einmal interessant zu sehen, was aus so einem Areal werden könnte. Es war durchaus inspirierend und eine Berichterstattung in BaZ und bz erfolgte ebenfalls.
Am 25. Juni fand unser Sessionsrapport statt, an welchem unsere Mandatär/innen aus dem Grossen Rat berichten. Diesmal war es an Sarah Wyss alleine, uns zu informieren, da Gülsen Oeztürk und Pascal Pfister leider absagen mussten. Verschiedene Themen wurden angesprochen, v.a. Verkehrs- und Wohnfragen, welche dann auch zu einer intensiven Diskussion geführt haben.
Vom 19. bis 21. Juni war das Kleinhüningerfest. Das Fest wurde vom BVD für die Bevölkerung von Kleinhüningen „gesponsert" als „Dankeschön" für die Unannehmlichkeiten während des Baus der Tramlinie 8 nach Weil. Verschiedene Vereine waren präsent, so waren auch wir mit einem Stand anwesend und verkauften Gasparini Glacés. Der Umsatz hätte besser sein können, es war definitiv kein Glacé-Wetter. Die Präsenz vor Ort war uns aber wichtig.
Am 2. September führten wir einen öffentlichen Anlass mit Regierungsrat Hans-Peter Wessels durch, an welchem auch die Bevölkerung die Möglichkeit hatte, mit ihm über verschiedene Quartieranliegen zu sprechen. Die Veranstaltung war gut besucht und eine Berichterstattung fand auch Eingang in der BaZ.
Am 21. Oktober haben wir unsere Neumitglieder eingeladen, damit sie sich untereinander und der Vorstand sie auch kennenlernen kann. Es ist eine optimale Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und etwas über Mitwirkungsmöglichkeiten zu erfahren.
In diesem Jahr haben wir drei Linie 8 herausgegeben und sie per Post den Mitgliedern zugestellt. Hauptthemen der Ausgaben waren u.a. die nationalen Wahlen im 2015, unser Besuch im neuen Stadtteil in Offenbach, die Einführung des Stammtischs sowie eine detaillierte Ausgangslage zu den Wahlen 2016.
Des Weiteren haben Vorstandsmitglieder für verschiedene Abstimmungen Flyer verteilt und an Aktionen teilgenommen. Viele Mitglieder haben unser Vorstandsmitglied Sarah Wyss im Nationalrats-Wahlkampf unterstützt und haben mit ihr an verschiedenen Aktionen teilgenommen.

Ausblick
Im 2016 ist natürlich mit den kantonalen Wahlen der Schwerpunkt gesetzt, die Ausgangslage ist schwierig und es erfordert einen grossen Effort, damit die Ziele erreicht werden können. Wir wollen einen guten und attraktiven Wahlkampf für und mit unseren Kandidierenden durchführen.

Wir haben im Vorstand zwei gewichtige Abgänge, langjähriges Know-how geht verloren. Wir sind aber glücklich, dass wir neue Vorstandsmitglieder gewinnen konnten und freuen uns, mit dem neu zusammengestellten Team ins 2016 zu starten. Im 2016 finden erstmals die neu eingeführten Stammtische statt. Wir hoffen, dass dieser Anlass bei unseren Mitgliedern gut ankommt und interessante Diskussionen hervorbringen wird.

Eintritte: Omar Baun, Khatab Dieng, Salome Bütschi, Mustafa Kapan, Reto Maurer, Anita Ruggiero, Shalini Sairam, Michela Seggiani, Adrian Strebel, Shahow Teimouri.
Bei dieser Gelegenheit möchten wir die Neumitglieder in unserem QV nochmals herzlich willkommen heissen. Wir freuen uns sehr darüber, dass einige von ihnen bereits aktiv mitmachen und sich einbringen!

Austritte: Kaspar Sutter, Miroslav Vuckovic, Toylan Senel, Annelies Ruoss Girod, Daniel Jansen, Reiner Schümperli, Jonas Postizzi.
Unser langjähriges Mitglied Gottfried Streuli ist im Juni 2015 im Alter von 87 Jahren gestorben. Wir werden Göpf in guter Erinnerung behalten.

Basel, Februar 2016 *Sabine Canton, Präsidentin*

Jahresbericht der SP Riehen

Zum wiederholten Male feiert die SP Riehen Erfolge an der Urne. Im Juni 2015 war es wieder so weit: Die Riehener Stimmbevölkerung stimmte sowohl über die Zonenplanänderung ab, wie auch – zum zweiten Mal nach 2012 – über den Verkauf des Riehener Kommunikationsnetzes.

Was die Zonenplanänderung anbelangte, gab vor allem die Lösung an den Hanglagen zu sprechen. Der Gemeinderat hat ursprünglich vorgeschlagen, dass in dieser Zone nur Häuser mit maximal zwei Wohnungen gebaut werden durften. Die Bürgerlichen wollte mehr, in der zuständigen Sachkommission wurde ein Kompromiss mit drei Wohnungen beschlossen. Dieser Kompromiss, den die SP Einwohnerratsfraktion aktiv unterstützt hat, wurde im Einwohnerrat von den Bürgerlichen – inklusive der SVP – attackiert. Damit war die 5 Wohneinheitenregelung in Hanglagen durchgesetzt worden. In der Referendumsabstimmung, welche aus der Bevölkerung gekommen ist, setzte sich die SP gegen den Vorschlag ein – und hat gewonnen.

Die sogenannte bürgerliche Zusammenarbeit musste gleich noch eine weitere Niederlage einfahren: Erneut versuchten sie den Verkauf des Riehener K-Netzes durchzudrücken, obwohl unser Gemeinderat in einer hieb- und stichfesten Vorlagen aufzeigen konnte, dass das K-Netz als gemeindeeigene Infrastruktur weitergeführt werden konnte. Dank dieser guten Vorlage, einer ausgezeichneten Kampagne unsererseits und dem Engagement unserer Mitglieder konnten wir uns erneut mit einer Zweidrittelsmehrheit durchsetzen. Bei einer weiteren Abstimmung am 28. Februar 2016 konnte sich die SP Riehen dann noch ein drittes Mal mit ihrem Konzept durchsetzen, das nun per 1. Januar 2017 umgesetzt werden wird.

Ebenso erfreulich war schliesslich das grosse Engagement unserer Mitglieder im National- und Ständerratswahlkampf. Präsent waren wir nicht nur auf der Strasse, sondern auch im Rahmen der nationalen Kampagnen am Telefon, um potentielle WählerInnen zu mobilisieren. Wie im ganzen Kanton hat die SP in Riehen gut abgeschnitten – sie blieb stärkste Partei.

Nachdem an der letzten Jahresversammlung der Vorstand erneuert wurde, sind zwei Mitglieder im Verlaufe des Vereinsjahres zurückgetreten. Mit Daniel Schnyder verlieren wir unseren Kassier und mit Eric Ohnemus ein neues Mitglied. Die personelle Erneuerung innerhalb der Partei bleibt eine wichtige Herausforderung.

Riehen, Februar 2016 *Martin Leschhorn Strebel, Co-Präsident*

Abstimmungskampf K-Netz in Riehen, 25. Mai 2015

Jahresbericht des Quartiervereins Spalen

Rückschau
Zweitausendundfünfzehn war, im wahrsten Sinne des Wortes, ein schreckliches Jahr. Noch nie in den letzten 2 Jahrzehnten sind uns im westlichen Europa, Terror und Not derart nahegekommen. Nie war und ist, der kapitalistische Wohlstands- und Rechtsstaat derart auf dem Prüfstand, oder müsste man sagen - im Visier. Wir merken, dass unsere Betroffenheit nicht Reaktion oder Reflektion, sondern nur noch Gegebenheit ist. Es wird dadurch immer schwieriger, unsere Schuldgefühle zu verdrängen oder mit unserer Saturiertheit abzugleichen.

In Basel haben wir 125 Jahre der Sozialdemokratie gefeiert. Bei den Nationalratswahlen konnten die SP und das Grüne Bündnis einen zusätzlichen Sitzgewinn erzielen. Dies, entgegen dem Trend.

Unsere Sektion
Die Mitglieder Zu- und Abgänge haben sich in etwa die Waage gehalten, sodass unsere Sektion wie bereits seit vier Jahren, immer zwischen 102 und 106 Mitglieder zählt. Die Mitgliederzuweisung aufgrund der Wohnadresse ist zunächst ein sehr anonymer Vorgang. Das „Abholen“ und Integrieren von Neumitgliedern in den QV ist deshalb ein permanentes Thema. Auch gemessen daran, dass heute Parteien und Vereinen, ausgenommen vielleicht Fussballclubs, die sprichwörtliche Bude nicht mehr unbedingt eingerannt wird, sind wir eigentlich ganz gut unterwegs.

Mitgliederversammlungen und Aktionen
Nebst der statutarisch vorgesehenen Generalversammlung, sind wir bei Stand- und Steckaktionen auf die Strasse gegangen und haben uns beim Neujahrs-Apéro, bei offenen Vorstandssitzungen und beim „Politischen Stammtisch“ getroffen. An letzterem haben wir jeweils, mit Input von Expertinnen/Experten, ein Thema unter die Lupe genommen und diskutiert. So z.B. hat uns Annina Äberli ein Bild ihrer Kampagnen Arbeit beim Bruno Manser Fond und allgemein von der Gemeinschaft der Penan vermittelt. Wir werden insbesondere die Stammtische weiter programmieren. Den ersten und nächsten am 16. März mit dem Thema „Rechtsstaat bedroht?“. Der Stammtisch ist für alle Genossinnen und Genossen aber auch für weitere Interessierte offen.

Andenken
Im letzten Jahr ist unser langjähriger Genosse Gotthold Engel im 87sten Lebensjahr verstorben – wir danken ihm für seine 62 jährige Treue und wollen Ihm ein ehrendes Andenken bewahren!

Jubiläen
Erfreulicherweise gibt es auch dieses Jahr wieder einige Jubiläen. Unser Dank geht an Regula Casarrubios, Barbara Füzesi Keller und Peter Brunner für 30 Jahre und Renate Arnet und Steffi Luethi für 40 Jahre Mitgliedschaft und aktiven Einsatz für die Werte der Sozial-Demokratie!

Dank
Danken möchten wir auch Brigitte Heilbronner für ihre Arbeit im Grossen Rat! Aufgrund der Amtszeitbegrenzung läuft diesen Herbst ihr Mandat aus. Wir wünschen ihr einen guten Abschluss ihrer Tätigkeit und danach viel Langeweile und viel Zeit sich im QV Spalen einzubringen!

Ausblick
Wahljahr - sagt eigentlich schon sehr viel zu dieser Rubrik. Bereits konnten wir zusammen mit „West“ ein starkes Team nominieren. Die Verteidigung der frei werdenden Sitze und generell unserer zahlenmässig guten Vertretung im Rat, wird alles andere als ein Selbstläufer!

Letztes – siehe Eingangsbemerkung
Es gilt auch im neuen Jahr - dem Geschäft mit der Angst, der Unmenschlichkeit, der satten Unzufriedenheit, der Intoleranz, aber auch der einseitigen und daher überheblichen Toleranz, auch in nächster Nähe entgegenzutreten!

Basel, Februar 2016 *Stephan Hopf, Präsident*

Jahresbericht des Quartiervereins St. Alban/Breite/Innenstadt

Ein lachendes Auge und auch ein paar Tränen

Noch immer blicke ich ein bisschen stolz auf den Wahlherbst 2015 zurück: Basel hat sich als gallisches Dorf in der Schweiz behauptet und dem Rechtsrutsch getrotzt. Wir konnten stark zulegen, haben einen dritten Nationalrats-Sitz nach links geholt und unsere Ständerätin im sprichwörtlichen Schlafwagen bestätigt bekommen. Dieser Erfolg fusst auf einer ausgezeichneten Nationalratsliste und auf der hervorragenden Arbeit unserer „Bisherigen" in Bern. Aber auch das grosse Engagement der Basis – und damit auch unseres QVs – waren unerlässlich. Wasserbälle, Gummibärli, Flyer, Rosen und Gipfeli verteilen waren dabei nur ein Teil der Arbeit. Viele haben sich auch an der Telefon-Kampagne beteiligt oder in ihrem Bekanntenkreis mobilisiert und Augen geöffnet. Dafür gebührt allen unseren Mitgliedern noch einmal ein HERZLICHES DANKESCHÖN!

Es war aber politisch nicht nur ein erfreuliches Jahr: Die rechtspopulistische Stimmung, die sich breitmacht, ist besorgniserregend. Grosse Flüchtlingsströme bedeuten grosse Herausforderungen. Es ist schwierig, damit umzugehen, dass die rechten Kräfte diesen Umstand dazu nutzen, Ängste zu schüren, statt Empathie und Solidarität zu zeigen.

Mit der Erbschaftssteuer haben wir auf nationaler Ebene eine wichtige Abstimmung hoch verloren – und auch kantonal konnten wir leider nicht alle Anliegen (Wohnen für alle, Gegenvorschlag zur Strasseninitiative) durchbringen. Dies gilt es zu akzeptieren. Die nächsten Abstimmungen stehen vor der Türe – wir werden uns weiter einsetzen für unsere Werte.

Das Jubiläumsjahr der SP Basel-Stadt hinterliess auch im Jahresprogramm des SP QV A-B-I seine Spuren: Die Jahresversammlung fand im Restaurant zum Isaak statt, im schönen Gewölbekeller genossen wir nach dem statutarischen Teil einen feinen Apéro.

Im April luden wir gemeinsam mit den QVs Clara-Wettstein-Hirzbrunnen und Horburg/Kleinhüningen zum Osttangenten-Podium – auch die SP Birsfelden war eingeladen. Rund 40 Mitglieder waren dabei, als Regierungsrat Hans-Peter Wessels und zwei Vertreter der IG Osttangente die Interessierten auf den neusten Stand brachten.

Einen spannenden, anderen Blick auf unsere Stadt vermittelte der soziale Stadtrundgang mit Surprise-Stadtführer Markus Christen. Er zeigte uns Institutionen für Randständige und vermittelte uns Wissenswertes über ihren Alltag.

Für ein unkompliziertes Sommerfest trafen wir uns im Juni im Gärtnerhaus im Schwarzpark. Bei wunderbarer Stimmung (das Gewitter war früh genug vorbei) verköstigten sich die knapp 30 anwesenden Genossinnen und Genossen vom gemeinsamen Salat- und Beilagen-Buffet sowie vom Grill.
Die – fast schon traditionelle – Sommerwanderung fiel diesmal ins Wasser.

Auf reges Interesse stiess der Stammtisch zum Thema „lebendige Stadt" mit Nationalrats-Kandidatin Kerstin Wenk im September. Was macht die „gute" Lebendigkeit einer Stadt aus? Wie sorgen wir dafür, dass die Anliegen der AnwohnerInnen ebenso gehört werden wie jene der Kulturschaffenden und des Club-Lebens? Welche Rolle spielt das Verkehrsregime in der lebendigen Stadt? Spannende Diskussionen entwickelten sich an diesem Abend im Restaurant Aeschenplatz. Sommer und Herbst waren geprägt von den vielen Wahlaktionen.
Den krönenden Abschluss des QV A-B-I-Jubiläumsjahres bildete das Weihnachtsessen im St. Jakob-Park. Nach einer interessanten Stadionführung durften wir uns in einer der Logen hoch über dem Spielfeld kulinarisch verwöhnen lassen. Dies soll auch ein Anlauf-Holen gewesen sein für das nächste Politjahr in Basel: Es stehen die kantonalen Gesamterneuerungswahlen an. Ein Grossrats-Sitz mehr im Wahlkreis Ost ist unser klares Ziel. Der Vorstand zählt auch hier wieder dankbar auf das Engagement der Mitglieder.

An der Jahresversammlung werde ich mein Amt als QV-Präsidentin abgeben. Vielen Dank für Euer Vertrauen in den vergangenen drei Jahren!

Wenn wir uns vor Augen führen, was auf der Welt gerade alles los ist, ist Basel eine kleine Welt, der QV A-B-I erst recht. Aber es ist dieser kleine Ort, den wir mitgestalten können. Und bekanntlich beginnt jede grosse Veränderung im Kleinen. Danke, dass Ihr mithelft!

Basel, Januar 2016 *Lisa Mathys, Präsidentin*

Jahresbericht des Quartiervereins West

Das Jahr 2015 war geprägt von den eidgenössischen National- und Ständeratswahlen. Die SP Basel West beteiligte sich mit mehreren Standaktionen und der Teilnahme an kantonalen Veranstaltungen am Wahlkampf. Besonders hervorzuheben ist die von Susanne organisierte, originelle Grossmami-Aktion auf dem Schützenmattpark mit Silvia Schenker. Wir freuen uns über die erfolgreiche Verteidigung unserer drei Sitze und gratulieren Beat Jans, Silvia Schenker und Anita Fetz zu ihren hervorragenden Resultaten und wünschen ihnen für die Legislatur in einem immer schwieriger werdenden politischen Umfeld viel Energie und Erfolg. Besonders freut uns natürlich, dass wir mit Silvia eine einflussreiche und hartnäckige Nationalrätin in den Reihen unseres Quartiervereins haben.

Auch vor den eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen waren wir wie immer mit unseren Ständen auf den Plätzen im Westen und unseren Steckaktionen präsent. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an unsere Steckverantwortlichen Raphael und Hans und an unsere unermüdlichen Steckerinnen und Stecker!

Vorstand
Co-Präsidium: Evelyne Balsiger, Christian Götz (bis September 2015), Kassierin: Susanne Signer, Vorstand: Iman Ali Ahmed, Nicolas Baudet, Beda Baumgartner, Dany Demuth, Nina Hochstrasser, Simone Leibundgut, Dominik A. Lüthi, Claudio Marti, Stefan Wittlin, Andreas Wyss (bis Oktober 2015)

Mit ausserordentlichem Bedauern mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass unser Co-Präsident Christian Götz per Ende September von seinen Ämtern in unserem QV und auch in der Kantonalpartei zurücktrat. Christian hat während vier Jahren einen unglaublichen Einsatz für unsere Sektion und die Partei geleistet. Mit seinem Know-How in Organisation und Kommunikation hat er wesentlich dazu beigetragen, dass aus den fusionierten Quartiervereinen Bachletten-Neubad und St. Johann die SP Basel West entstand. Er sorgte mit seinen Ideen, seiner vorausschauenden Planung, seinem ständigen Bemühen, andere zu motivieren, und seinem riesigen persönlichen Einsatz für einen aktiven, gut funktionierenden Verein. Christian, herzlichen Dank für deine immense Arbeit!

Auch unser Vorstandsmitglied Andi Wyss musste leider nach lediglich einem halben Jahr wieder seinen Rücktritt einreichen. Aus beruflichen Gründen verlagerte sich sein Lebensmittelpunkt nach Zürich. Wir danken ihm für seine wertvollen Inputs.

Neu begrüssen durften wir im Vorstand Iman Ahmed und Simone Leibundgut. Beide haben sich sofort an die Arbeit gemacht, viele wichtige Ideen beigesteuert und einen grossen und unverzichtbaren Einsatz bei unseren Aktionen geleistet.

Da auch unsere inzwischen alten Häsinnen und Hasen im Vorstand wieder vollen Einsatz leisteten, konnten wir auch im 2015 unsere bewährten Veranstaltungen durchführen: vom Neujahrsapéro über GV, Roter Tanz, zum etwas feuchtfröhlichen Sommerbrunch, Politfazit und zum gemütlichen Weihnachtsfondue.

Ausblick
Das Jahr 2016 wird erneut und noch intensiver von den Wahlen geprägt sein, dieses Mal von den kantonalen Grossrats- und Regierungsratswahlen. Unser QV wird wiederum alle Kräfte anspannen, um unsere Sitze im Parlament zu halten und wenn möglich einen weiteren dazuzugewinnen. Für den auf uns zukommenden Wahlkampf benötigen wir daher die Unterstützung aller Mitglieder. Der Vorstand kann dies unmöglich alleine leisten. Wir werden wieder ein breites Angebot an Aktionen organisieren und offensiv um die Mitarbeit der Mitglieder werben.

Flankierend haben wir uns zum Ziel gesetzt, die schon seit langem angestrebte Wiederbelebung politischer Diskussionen im QV zu realisieren.

Basel, Januar 2016 *Für das (Co-)Präsidium, Evelyne Balsiger*

Notizen

Impressum

Beiträge: Die bei den Beiträgen erwähnten AutorInnen.
Schlussredaktion/Layout: Livia Diem, März 2016
Adresse: SP Basel-Stadt,
Rebgasse 1
Postfach
4005 Basel
Tel. 061/685 90 20
Email: sekretariat@sp-bs.ch